

wir langnauer

leben in der **langnauer** gemeinde langnau am albis

Langnauer
Gemeindespitex

Langnau spielt
30 Jahre Ludothek

Baurekurse –
Fluch oder Segen?

Schule Langnau –
Blick hinter die Kulissen

In der Heftmitte
ABFALLKALENDER
2011
zum Herausnehmen



editorial

zum inhalt



Indienreise	3
Langnauer Gemeindespitex	4-5
Baurekurse – Fluch oder Segen	6-7
IPK – Was heisst das?	8
Chileglüt	9
Aus der Schule geplaudert	10-11
Turbine Theater	12-13
Galerie: Vision of Paradise	14
Langnauer Adventsfenster	15
Sportschau	16
Kultur & Freizeit	17
Leserforum	18
Wirtschaft & Gewerbe	19
Vereinsleben	20-21
Agenda & Adressen	22-23
Wir Langnauer	24

impresum

Herausgeberin

Politische Gemeinde Langnau a. A.

Redaktionsteam

Ingrid Hieronymi, Chefredaktion

Max Bickel

Markus Bours

Rolf Ebnöther

Nino Kündig

Christian Lanzendörfer

Monika Maria Leithner

Kontaktadresse

Gemeindeverwaltung-Gemeinderatskanzlei

Neue Dorfstrasse 14, 8135 Langnau a. A.

Tel. 044 713 55 21

E-mail: gemeinderatskanzlei@langnau.zh.ch

Inserateannahme und Druck

Ebnöther Joos AG

Sihltalstrasse 82, 8135 Langnau a. A.

Tel. 043 377 81 11, Fax 043 377 81 14

E-Mail: info@ebnoetherjoos.ch

Gestaltung

Polytrop GmbH, 8134 Adliswil

Marketing & Kommunikation ASW

Auflage

3'700 Exemplare, gratis an alle

Haushaltungen in Langnau a. A.

Die nächste Ausgabe erscheint

Ende Januar 2011

Redaktionsschluss: 15. November 2010

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, FSC, Co₂ neutral

Liebe Langnauerinnen
und Langnauer

Und schon wieder ist ein Jahr um. Für den jungen «Langnauer» naht der 1. Geburtstag. Wir haben zahlreiche Komplimente und auch Kritiken von Ihnen erhalten – dafür ein herzliches Dankeschön. Wir möchten Sie bei dieser Gelegenheit dazu ermuntern, Ihre Anliegen zu brennenden Langnauer Themen jeglicher Art in kurze Worte zu fassen, damit im Leserforum eine angeregte und spannende Auseinandersetzung mit unserem Dorfleben stattfinden kann. Ganz speziell sind wir auf der Suche nach einer lokalen «Gastrokritik», welche wir zukünftig als neue Rubrik im Langnauer aufnehmen möchten. Hier sind Ihre Erfahrungen, Erlebnisse und Beurteilungen zur heimischen Gastronomie gefragt. Ebenfalls neu erscheint eine regelmässige Kolumne von Jörg Häberli, mit spitzer Feder geschrieben, als zusätzliche Bereicherung im Heft.

Den Leitartikel haben wir einem Trupp von fleissigen Langnauer Bienen gewidmet. Mit insgesamt 9'519 Hausbesuchen verbrachten die Mitarbeitenden der Spitex Langnau erstaunliche 6'862 Stunden in einem Jahr bei ihren Klienten!

Wer kennt sie nicht, die langen, provisorisch befestigten Latten, welche, dem einen zur Freud, dem andern zum Ärger ein Bauvorhaben ankündigen. Peter Hartmann, ehemaliger Bauvorstand in Langnau, gibt Tipps, wie baurechtliche Streitigkeiten vermieden werden können.

Viel Spass beim Lesen wünscht
Ihnen Ihr Redaktionsteam



Langnau & die Welt

Heimatliche Assoziationen in Garidhwar: Die Bahnhofsuhr ist jener aus Langnau zum Verwechseln ähnlich. Einziger Unterschied: Es fehlt der Sekundenzeiger!

Garidhwar Junction, ein unerwarteter Halt weckt Assoziationen

Max Bickel

Erwachen in der Dämmerung

Im Express von Calcutta nach Varanasi wache ich etwas unsanft auf, als der Zug jäh abbremst. Mit leicht schläfrigen Augen erhebe ich mich und begeben mich an eine der stets auch während der Fahrt offenen Türen des Wagens. Offenbar haben wir gerade ein für indische Verhältnisse sehr kleines Dorf erreicht. Der Zug wird immer langsamer und schlussendlich kommt er mit einem Kreischen auf dem Provinzbahnhof zum Stehen.

Was macht Garidhwar so besonders?

Das erste, was ich entdeckte, als ich meinen Fuss auf den Bahnsteig 1 setze, ist das Ortsschild «Garidhwar». Was um alle Welt bringt unseren Zug hier zum Stehen? Ich blicke auf die andere Seite und erkenne, dass die Geleise 2 und 3 durch ein relativ breites Perron abgetrennt sind. An beiden Enden des Bahnhofs sind drei Lichtsignale angebracht, die allesamt auf rot stehen. Im mehr schlecht als recht unterhaltenen Hauptgebäude des Bahnhofs (ein Rangierschuppen steht auch gleich daneben) gibt es einen speziellen Raum für die Bahnkunden. Dieser sieht fast wie in Langnau aus, nur ist er nicht mit Bahnreizentrum angeschrieben, sondern schlicht und einfach mit einem Schild versehen, auf dem «Station Manager» zu lesen ist. Natürlich lassen sich hier keine Fernreisen buchen und auch keine Währungen umtauschen, dafür fehlen sowohl die entsprechende Kundschaft als auch die für solche Geschäfte be-

nötigte Kaufkraft. Immerhin steht im Zentrum ein markanter runder Tisch, der mit einigen – allerdings nicht mehr aktuellen – Zeitungen bedeckt ist. An den sonst leeren Wänden hängen einige bereits leicht vergilbte Plakate.

Kritische Fragen an die verantwortliche Person

Als ich den diensttuenden Beamten treffe, kann ich mir nicht verkneifen, ihm einige Fragen zu stellen. Offenbar zählt dieser Ort knapp 10'000 Einwohner, wobei die meisten von der Landwirtschaft leben. Pro Tag und Richtung halten hier fahrplanmäßig lediglich drei Züge. In unserem Fall – und damit ist ein Geheimnis gelüftet – warten wir auf einen verspäteten Güterzug aus der Gegenrichtung. Gewissenhaft fährt der Beamte mit der Erläuterung fort, dass wir deshalb auf Geleis 1 stehen, während der entgegenkommende Zug auf Geleis 2, welches wie in Langnau schnurgerade verläuft, vorbeidonnern wird. Schließlich lästert er über den Unrat (Zigarettenstummel, Papier usw.), welcher sowohl durch Passagiere als auch neugierige Gelegenheitsbesucher des Bahnhofareals immer wieder liegen gelassen wird.

Bei meiner Frage, wann wir hier weiterfahren, wird der Uniformierte etwas verlegen. Es dürfte noch eine Weile dauern, entfährt es ihm just in dem Moment als ich etwas provozierend auf die Bahnhofsuhr deute. Auch diese ist mit derjenigen am Bahnhof Langnau in Bezug auf Umfang und Gestaltung

zum Verwechseln ähnlich. Einziger Unterschied: es fehlt der Sekundenzeiger. Ob dies damit zusammenhängt, dass man es mit der Pünktlichkeit nicht allzu genau nimmt?

Es tut sich was

Wieder auf mich allein gestellt, studiere ich die Fassade auf der Gegenseite des Bahnhofbaus etwas genauer. Diese gehört zu einem großen rechteckigen Fabrikgebäude, das aber offensichtlich nicht mehr genutzt wird. Schwer zu erraten, was hier einst produziert worden ist. Markant ist allerdings die umrissartige Ähnlichkeit zur Spinnerei in Langnau. Von Renovationsarbeiten und zweckentfremdeter Nutzung allerdings ist nichts zu sehen.

Ein Grollen aus der Ferne reisst mich aus meinen Assoziationen zum 9'000 Kilometer entfernten Bahnhof Langnau. Beim Näherkommen realisiere ich, dass es sich um den vorhin erwähnten Güterzug handeln muss. Schon bald braust dieser mit ca. 80 Kilometern pro Stunde und einem unbeschreiblichen Lärm und Getöse auf Geleis 2 an uns und dem inzwischen auf Grün gestellten Ausfahrtsignal vorbei. Jetzt kommt auch auf Bahnsteig 1 Bewegung auf. Die zahlreichen Händler schliessen hastig die letzten Geschäfte mit den durch reinen Zufall gewonnenen Kunden ab. Es kommt mir fast so vor, als käme der Handel erst in diesem Moment so richtig in Schwung. Nun eilt der Bahnhofsvorstand mit einem unübersehbaren gelben Zettel bewaffnet hastig an mir vorbei direkt

Richtung Lokomotivführer. Für weitere Fragen hat er jetzt keine Zeit mehr. Nach einem kurzen gegenseitigen Gestikulieren betätigt der Lokführer zweimal kräftig das Signalthorn. Dies ist das Zeichen für die Passagiere, in die Wagons zu klettern.

Es dauert nicht mehr lange und der Zug setzt sich in Bewegung. Jetzt entschliesse auch ich mich, als einer der letzten auf ein gemächlich vorbeifahrendes Trittbrett zu steigen. Mit einiger Anstrengung hieve ich mich auf das Niveau der Türe. Oben angekommen halte ich meinen Kopf in den langsam aufkommenden Fahrtwind und bemerke dabei, dass wir am roten Ausfahrtsignal vorbeifahren. Damit wird mir auf einen Schlag klar, was auf dem gelben Zettel gestanden hat und wie stark doch die 9'000 Kilometer Entfernung zu Langnau spürbar sind. Ich nehme auf meiner Liege Platz und hoffe darauf, dass die einspurige Strecke möglichst wenig Kurven aufweist.

• CAPITOLE •
PHARMACIE • APOTHEKEN

Gisela Schleuniger
geschäftsführende Apothekerin

Capitole Apotheke Langnau
Vordere Grundstrasse 4
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 15 33
Fax 044 713 15 58

leit. artikel

Langnau ist im Bezirk Horgen und auch im weiteren Umfeld die einzige Gemeinde, die über eine eigene Spitex verfügt.

Langnauer Gemeindespitex

Susanne Raeburn

Kompetentes Team für die Pflege zu Hause

In den meisten anderen Gemeinden, ausgenommen grössere Städte wie etwa Winterthur und Zürich, ist die Spitex nicht Teil der Gemeindeverwaltung sondern als selbständiger Verein organisiert. Die Spitex Langnau bietet ein breites Spektrum an

Dienstleistungen an. Zu Beginn einer Behandlung wird mit jedem Patienten eine individuelle Abklärung und Beratung seiner Pflegesituation durchgeführt. Die aufgrund einer ärztlichen Verordnung erbrachten Hilfeleistungen erstrecken sich von der Grundpflege über die Behandlungspflege bis hin zur Mithilfe im Haushalt (siehe Auf-



zählung am Schluss dieses Beitrags). In der Spitex Langnau sind rund 20 Personen tätig, nämlich diplomierte Pflegefachleute und Hauspflegerinnen sowie Pflegehelferinnen SRK, welche für einen qualitativ hochstehenden Dienst am Kunden Gewähr bieten. Täglich sind vier bis sechs Mitarbeitende im Einsatz.

Fast zehntausend Hausbesuche pro Jahr

Im Jahr 2009 tätigten die Mitarbeitenden der Spitex Langnau insgesamt 9'519 Hausbesuche bei ca. 90 Kunden pro Monat und verbrachten insgesamt 6'862 Stunden bei ihren Klienten. Die Abklärungs- und Beratungsleistungen der Spitex sind je länger je mehr gefragt, insbesondere auch, weil die Spitäler seit geraumer Zeit die Patienten früher und ohne weitergehende Abklärungen nach Hause entlassen. Auch erbringt die Spitex Leistungen im Bereich der Palliativpflege, einem Bereich, der stets an Bedeutung zunimmt. Das Jahr 2009 stand zudem ganz im Zeichen des Qualitätsmanagements. Bei Abschluss jeder Behandlung wurde ein Fragebogen zur Kundenzufriedenheit abgegeben. Mehr als zwei Drittel der Befragten sandte den ausgefüllten Fragebogen zurück. Sämtliche Teilnehmer der Umfrage bewerteten die Leistungen der Spitex gesamthaft als gut bis sehr gut.

nachfolgend ihre Erfahrungen mit der Gemeindespitex schildert.

Was ist Ihr Bezug zur Gemeinde Langnau am Albis?

Ich bin sehr verbunden mit Langnau. Seit ich im Jahr 1967 in die Schweiz kam, lebe ich in Langnau und dies immer im selben Haus. Ich fühle mich hier schon sehr daheim. Ich arbeitete zuerst im Konsum in Langnau und dann für mehrere Jahre am Kiosk beim Migros. Zuletzt war ich beim Tagesanzeiger tätig.

Was wussten Sie von der Spitex, bevor Sie die Spitex selbst benötigten?

Bis dahin wusste ich eigentlich nicht, dass Langnau über eine Spitex-Organisation verfügt. Ich dachte, nur grosse Städte wie Zürich hätten eine Spitex. Da war ich natürlich positiv überrascht, dass ich in Langnau bei der Spitex angemeldet wurde.

Wer hat Sie auf die Spitex Langnau aufmerksam gemacht?

Nach meiner Operation und etlichen nachfolgenden Therapien benötigte ich täglich Spritzeninjektionen. Die-

BEVOR IHNEN DIE LUFT AUSGEHT: TESTEN SIE IHR COPD-RISIKO.

STOP COPD ON TOUR

Mit freundlicher Unterstützung: Pfizer, Boehringer Ingelheim, PanGas, LOTTERIEFONDS KANTON ZÜRICH, LUNGENLIGA ZÜRICH

Ein Projekt der

17.-19.11.2010 in Langnau a.A., Dorfplatz

Öffnungszeiten: 10-13 und 14-18 Uhr

Basler
Versicherungen

Davide De Feo
Kundenberater für
Langnau und Adliswil

Agentur Horgen
Seestrasse 2, 8810 Horgen
Telefon 058 285 60 24
Mobile 079 403 01 30
www.baloise.ch
davide.de_feo@baloise.ch

Kundenzufriedenheit ist Trumpf

Wie die Ergebnisse der Umfrage gezeigt haben, sind die Langnauerinnen und Langnauer mit «ihrer» Spitex rundum glücklich. So auch Frau Hilfiker, die von Susanne Raeburn kürzlich interviewt wurde, und



se Injektionen konnte ich mir nicht selber verabreichen. So wurde ich durch das Spital bei der Spitex angemeldet. Mein Hausarzt hat die Spitexbesuche dann verordnet.

Wie war das für Sie, als die Pflegefachfrauen bei Ihnen ein und aus gingen?

Mir ging es nach meiner Krankheit ganz schlecht. Die Behandlungen im Spital waren für mich ein Horror. Ich habe die Kontakte ganz toll gefunden. Am Morgen kam eine Pflegefachfrau und die war sehr nett. Am Abend kam dann jeweils nochmals eine Pflegefachfrau, und die war sogar noch netter! (lacht). Wirklich, ich kann es nicht anders sagen! Alle haben mir so sehr geholfen. Von dieser Zeit an, als die Spitex mich besuchte, wurde ich viel ruhiger. Ich fühlte mich so unsicher nach dem Spital und war auch sehr ängstlich. Ich bekam durch die Spitex Sicherheit. Wohlgermerkt, ich hatte ganz liebe Nachbarn und Freunde, die mich unterstützten und mir geholfen haben. Die Fachkompetenz der Pflegefachfrauen hat mir aber noch zusätzlich Sicherheit gegeben und mich beruhigt. Ich fand das sehr schön.

Hat es Sie gestört, dass Sie nicht nur von einer Pflegeperson betreut wurden?

Nein, damit hatte ich gar kein Problem. Im Gegenteil, ich fand das ganz toll, immer wieder neue Leute kennenlernen zu können. Jede ist wie

der ein bisschen anders und bringt wieder andere Erfahrung mit. Somit konnte ich von der Vielfältigkeit nur profitieren. Im Spital hat man ja auch sehr viel Wechsel. Was die eine nicht weiss, weiss die andere.

Wir haben Ihnen damals in der Behandlung Ihrer Krankheit geholfen, jetzt helfen wir Ihnen mit den Stützstrümpfen, ebenso unterstützen wir Sie im Haushalt. Wie empfinden Sie diese Leistung?

Das hilft mir ungemein im täglichen Leben. Natürlich ist die Hauspflegerin, die mir im Haushalt zur Hand geht, auch sehr nett.

Wenn Sie jemanden etwas über die Spitex Langnau erzählen müssten, was würden Sie erzählen?

Ich kann wirklich nur Gutes sagen. Wenn irgend etwas passiert, bin ich beruhigt, ich weiss, es kommt ja die Spitex. Das gibt ein grosses Sicher-

heitsgefühl und ist wirklich schön. Oftmals, wenn man aus dem Spital kommt, ist man total hilflos. Als ich so krank war, war ich zuerst so verunsichert und später dann so froh zu wissen, dass die Spitex so gut mit den Spitalern und Hausärzten zusammenarbeitet. Es gibt auch noch den ausgezeichneten Rotkreuz-Fahrdienst, der mir bei meinen Fahrten ins Spital sehr geholfen hat. Weiter gäbe es auch noch einen Mahlzeitendienst, den ich aber bisher nicht in Anspruch nehmen musste.

Was sind Ihre Wünsche für die Zukunft?

Dass es so bleibt mit meiner Gesundheit und so weiter geht. Und vielleicht, dass man dank der Spitex nicht so schnell in ein Heim muss. Sie müssen unbedingt so weitermachen! (lacht herzlich).

Die Spitex Langnau bietet Dienstleistungen in folgenden Gebieten:

- ✓ **Abklärung/Beratung:** – Abklärung des Hilfe- und Betreuungsbedarfes
- ✓ **Anleitung zur Selbsthilfe**
- ✓ **Grundpflege:** – Hilfe beim An- und Auskleiden
– Hilfe bei der Körperpflege
– Hilfe beim Duschen/Baden
– Bewegungsübungen, Mobilisation
– Beine einbinden, Stützstrümpfe an- und ausziehen
- ✓ **Behandlungspflege:** – Messung der Vitalzeichen (Puls, Blutdruck)
– Zuckerbestimmung
– Verabreichung von Medikamenten
– Wundversorgungen
– Injektionen
- ✓ **Hauswirtschaft:** – Einkaufen
– Haushaltspflege
– Wäschepflege
- ✓ **Krankenmobilität:** – Verleih von Gehhilfen, Rollstühlen und anderen Hilfsmitteln
- ✓ **Mahlzeitendienst**

Kontakt:

Telefon: 044 713 55 11 | Fax: 044 713 55 85
Per Post: Neue Dorfstrasse 14 | Postfach 178 | 8135 Langnau am Albis
<http://www.langnauamalb.ch/de/verwaltung/spitex/>

Häberling Treuhand AG

8135 Langnau am Albis | Tel. 044 713 18 15

Mitglied TREUHAND | SUISSE



- ▶ Buchhaltungen
- ▶ Revisionen
- ▶ Steuerberatungen
- ▶ Testamente
- ▶ Gesellschaftsgründungen
- ▶ Unternehmensberatungen

dorf politik

Peter Hartmann, ehemaliger Bauvorstand in Langnau, lässt tief in seine reiche Erfahrungsschatzkiste blicken.

Baurekurse – Fluch oder Segen?

Peter Hartmann

Festgesetztes Recht dient dem möglichst konfliktfreien Zusammenleben der Bevölkerung. Von der Verfassung als Grundgesetz des Bundes bis hin zu beispielsweise der Bau- und Zonenordnung BZO der Gemeinde Langnau am Albis ist festgelegt, was rechtlich möglich ist und was nicht – und auch, was bei Verstössen gegen die geltenden Normen zu gewärtigen ist.

Es ist aber ebenso festgeschrieben, wie man zu seinem Recht kommt, falls man sich ungerecht behandelt oder gar belästigt fühlt.

Als langjährigem Bauvorstand unserer Gemeinde war es mir vergönnt, neben der täglichen Arbeit im Baubewilligungsverfahren auch die ganze Palette der Rechtsmittelverfahren und der entsprechenden Rechtsmittelinstanzen gründlich

kennen zu lernen; und ebenso die damit oft verbundene lange Dauer solcher Verfahren.

Alles was Recht ist ...

Eine Baubewilligung der kommunalen Bewilligungsbehörde kann folgende Rechtsmittelinstanzen «in Bewegung» setzen:

– Baurekurskommission (vom Kantonsrat gewählt)

- Bezirksrat (z. B. wegen Gebühren)
 - Regierungsrat
 - Verwaltungsgericht (Kanton)
 - Verwaltungsgericht (Bund)
 - Bundesgericht
- Einspracheberechtigt sind:
- Bauherrschaft (Gesuchsteller)
 - Grundeigentümer (z.B. bei Zonenumteilung)
 - Nachbarn (und auch weitere unmittelbar Betroffene)



Wildnis park Zürich

im Rhythmus der Natur

**So 31. Oktober
Saison-Ausklang
Sa 18. Dezember
Riesen-Fondue**

www.wildnispark.ch

Hauptsponsor
Zürcher Kantonalbank



in Langnau schon alle genannten Einspracheberechtigten, welche dieses Recht auch in Anspruch nahmen, inklusive Gemeinde. Eine Statistik zu diesen Verfahren gibt es meines Wissens nicht; mit dem Daumen im Wind behaupte ich aber, dass über neunzig Prozent aller angedrohten oder tatsächlichen Einsprachen im Gespräch oder dann von der Baurekurskommission respektive dem Bezirksrat abschliessend entschieden werden konnten. Dafür gibt es verschiedene Gründe. Sehr wichtig ist insbesondere das Gespräch des Bausekretärs mit den Einsprachewilligen, seine Erklärungen zum Entscheid der Behörde und zur Rechtslage. Dazu kommt, dass sich die Baurekurskommissionen in ihren schriftlich zugestellten Entscheiden zunehmend einer Ausdrucksform bedienen, welche auch von nicht Rechtsgelehrten verstanden werden kann. Und schliesslich steigt das finanzielle Risiko mit jeder weiteren Instanz. Das ist zwar nicht unbedingt kundenfreundlich, aber eine Tatsache. Was weiter ins Gewicht fällt beim Weiterzug über mehrere Instanzen bis zum Bundesgericht ist die Dauer von solchen Rechtsstreiten. Diese kann bei maximaler Ausnützung aller Möglichkeiten gut und gerne drei oder mehr Jahre dauern. Und wer will beispielsweise schon so lange darauf warten, ins eigene Haus einzuziehen?

- Stimmberechtigte (v.a. im Planungsrecht)
- Gemeinde (z. B. bezüglich Gemeindeautonomie)
- Verbände.

Die Rechtsmittelinstanzen nehmen in aufsteigender Reihenfolge zunehmend «abstrakter» Stellung, das heisst sie beurteilen nur noch streng nach allen möglichen anzuwendenden Gesetzesbestimmungen und ersetzen nicht den Ermessensentscheid der Baubewilligungsbehörde durch eigenes Ermessen – es sei denn, der Entscheid sei unausgewogen, nicht begründet oder gar willkürlich.

Gespräche statt Streit

Alle genannten Instanzen mussten oder – demokratischer gesagt – durften sich schon mit Langnau beschäftigen; und ebenso gab es

Ganzheitliche Ortsentwicklung im Visier

Gemeindebehörden sind verpflichtet, für eine positive Ortsentwicklung zu sorgen, was mehr ist, als nur die Betrachtung einzelner Bauprojekte. Dem stehen immer wieder Hemmschuhe entgegen. Wenn es sich dabei um Einsprachen Privater aus dem Dorf handelt, helfen oft Gespräche weiter. Wenn es aber um Einsprachen ortsfremder Organisationen geht (Verbands-Beschwerderecht), für welche nur einzelne Objekte zählen und nicht eine sinnvolle ganzheitliche Entwicklung, dann kann es schwierig werden. Genannt sei hier explizit der Heimatschutz. Was da in den letzten zwei Jahren an Ideologie über die Baubehörde und private (Um-)bauwillige hereinbrach, ist erschreckend; besonders dann, wenn stundenlange Gespräche damit enden, dass man sich am Schluss um keinen Millimeter angenähert hat. Es sollen Bauten geschützt werden, von denen kein einziger ursprünglicher

Stein mehr vorhanden ist ausser auf über hundertjährigen Postkarten. Oder eine vor allem als Schulweg gefährliche Strasse soll trotz möglicher Entschärfung des Problems nicht abgesenkt werden, weil damit irgendwo unter dem Boden ein eventuell schützenswertes Fundament beschädigt werden könnte. Da hilft nur noch, dass wir uns am insgesamt gut gewachsenen Ortsbild von Langnau erfreuen.

Restaurant | Bar
Bankett- & Seminar-Räumlichkeiten


Landgasthof
Löwen
Unteralbis

Albisstrasse 32
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 31 10
Fax 044 713 41 06
www.landgasthofloewen.ch

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr: 9.00 – 23.30 Uhr
Sa + So: 11.00 – 23.30 Uhr
Mittwoch Ruhetag



Kurt Erny. Getränkhandel. Hauslieferdienst.

Finsterrütistr. 67, 8135 Langnau
Fax 044 / 400 11 63, Telefon 044 / 713 03 23

Dorf **Gärtnerei**
RASCHLE

Weingeschenke

Fürs Besondere sind wir da!
Schenken Sie Geschmackvolles für den Gaumen, wie auch für das Auge. Unsere kreativ dekorierten Weinflaschen sind ausgefallene Geschenke für Sie und Ihn.

Neue Dorfstrasse 35 · 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 31 80 · www.dorfgaertnerei.ch

Im Leitbild der Gemeinde Langnau a.A. steht: «Das Rückgrat des politischen Lebens in Langnau a.A. sind die politischen Parteien.»

IPK – was heisst das ?

Jürg Schädler, GLP, Präsident der IPK für das Jahr 2010

IPK steht für Interparteiliche Konferenz. Die IPK der Langnauer Ortsparteien tritt mehrere Male pro Jahr zusammen und behandelt anstehende lokale und kantonale Wahlgeschäfte. Gemeinsam erledigt die IPK auch das Einpacken und den Versand der Wahlpropaganda. Allein dadurch, dass man sich kennt und miteinander diskutiert, wirkt sich belebend auf die Dorfpolitik aus. Solche Interparteilichen Konferenzen existieren längst nicht in allen vergleichbaren Gemeinden des Kantons.

Zur Zeit gehören der IPK die Christlichdemokratische Volkspartei CVP (Wähleranteil Kantonsratswahlen 2007 in Langnau: 12.83 %), die Freisinnig-Demokratische Partei FDP (KR 07: 23.68%), die Grünliberale Partei GLP (KR 07: 4.07%), die Sozialdemokratische Partei SP (KR 07: 16.03 %) und die Schweizerische Volkspartei SVP (KR 07 28.78 %) an.

Im Leitbild der Gemeinde Langnau a.A. steht: «Das Rückgrat des politischen Lebens in Langnau a.A. sind die politischen Parteien.» Und: «Die politischen Parteien beleben mit ihrer Stellungnahme zu aktuellen Themen und mit der Herausgabe von Abstimmungsparolen die politische Diskussion.» Da wird doch einiges getan – ich erinnere nur an die verschiedenen Parteien-Auftritte vor den Wahlen. Der Gewerbeverein hat im Wahljahr 2010 – nicht zum ersten Mal – eine Vorstellung aller Gemeinderatskandidaten durchgeführt. In der Schwerzi, mit gutem Publikumerfolg. Und mit dem Turbine-Talk auf der Bühne des hiesigen Kleintheaters wurde eine neue Note gesetzt.

Genügt das? Genau dieses Thema soll in der IPK noch dieses Jahr besprochen werden, Vorschläge sind vorhanden. Was erwartet die Bevölkerung von der Dorfpolitik? Transparent soll sie sein, geprägt vom Respekt gegenüber anderen Meinungen, nicht verfilzt, dafür offen für all jene, die mitgestalten möchten. Vergessen wir nicht: Die freiheitliche Grundidee unseres Staates, unserer direkten Demokratie auf den Stufen von Bund, Kanton und Gemeinde ist die, dass alle teilnehmen können und sich einsetzen sollen. Diese sehr anspruchsvolle Staatsform verlangt von jedem von uns Einsatz zugunsten der Gemeinschaft und bietet dafür auch grosse politische Gestaltungsmöglichkeiten. Diesem kostbaren Gut gilt es Sorge zu tragen. Ich lade Sie deshalb herzlich ein: Gestalten Sie mit, nehmen Sie an Wahlen und Abstimmungen teil und überlegen Sie sich doch, einer Partei beizutreten und damit Verantwortung mitzutragen. Sollte Ihnen weder die CVP, die FDP, die GLP, die SP oder die SVP passen, gründen Sie eine eigene Partei oder gestalten Sie, wie das heute oft gemacht wird, als Parteilose(r) mit!

Kontaktpersonen der IPK

Name	Vorname	Partei	Telefon	E-mail
Schädler	Jürg	GLP	044/713 18 38	schaedleralbis@bluewin.ch
Bours	Markus	CVP	044/771 83 00	markus.bours@firstframe.net
Mettler	Urs	FDP	044/713 05 68	urs.mettler@bluewin.ch
Rey	Lorenz	SP	044/713 23 53	loreym@bluewin.ch
Reichlin	Beat	SVP	044/480 26 80	beat.reichlin@bluewin.ch

K O L U M N E

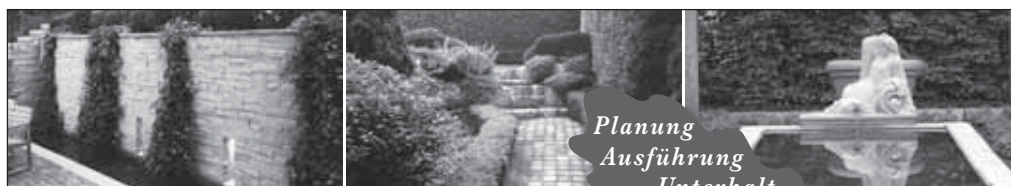
Statusangst

Jörg Häberli

Ich erinnere mich an unsere erste Sitzung im neuen Pfarrteam. Plötzlich standen folgende Sätze im Raum: «Wie sehe ich aus im Schatten zweier so junger, dynamischer KollegInnen.» Und: «Da kommen wir in eine Gemeinde mit einem eingesessenen Kollegen mit seinem Netzwerk.» Kaum waren die Sätze ausgesprochen, mussten wir lachen. Nicht über unsere Angst, die war real. Es war ein befreiendes Lachen, weil wir uns von dieser Angst – einmal ausgesprochen – nicht mehr gefangen nehmen lassen mussten.

Wir Menschen halten uns für rationale, von der Vernunft geleitete Wesen. Aber in tieferen Schichten sind wir oft von Gefühlen wie der Angst oder dem Neid bestimmt, die unser Handeln unbewusst oft mehr steuern als die Vernunft. Wir beobachten es an Arbeitsplätzen, in Lehrerzimmern, Behörden, Gemeinderäten, Kirchenpflegen, Vereinsvorständen, im Bundesrat. Die Frage, ob der andere mehr Beachtung erhält, mehr in der Sonne steht als ich selber, ist ein geheimes, nie eingeständenes Motiv des Handelns. Es verhindert Kollegialität, erstickt Lösungsansätze und Kreativität, verunmöglicht Entwicklungen. Der Philosoph Alain de Botton hat in seinem erhellenden Buch «StatusAngst» dargelegt, dass hinter diesen Ängsten die Grundangst des Ungeliebtseins, die Sehnsucht nach Liebe liegt. Ich habe Gremien erlebt, in welchen diese Angst mit Händen zu greifen war, aber unausgesprochen blieb. Die daraus resultierenden Machtspiele haben alles blockiert.

Ich wünsche unseren kommunalen Behörden, den Lehrerteams, den Vereinsvorständen, dass sie diese «Tiefendimension» der Zusammenarbeit nicht ausser Acht lassen und immer wieder zu einer kreativen und konstruktiven Zusammenarbeit finden – frei von unfruchtbaren Machtspielen.



Planung
Ausführung
Unterhalt

deubi
Gartengestaltung
GARTEN- UND
LANDSCHAFTSPFLEGE

- Garten- und Landschaftspflege
- Terrassenbegrünung und -unterhalt
- Baum- und Formschnitte
- Fällarbeiten
- Gartengestaltung
- Neuanlagen und Sanierungen
- Rollrasen
- Platten- und Steinarbeiten
- Steingärten
- Biotopbau und Pflege
- Bewässerungsanlagen
- Bepflanzungen

chile glüüt

Kinder brauchen religiöse Erziehung.

Papi, wie isch das mitem liebe Gott?

Nadja Papis-Wüest

Kinder fragen, sie fragen das Blaue vom Himmel herunter. Sie fragen, weil sie die Welt entdecken, kennen lernen und verstehen wollen. Dabei kennen sie keine Grenzen, es gibt keine Tabubereiche für ihre Fragen. Als ich als Jungleiterin mit Konfirmanden und Konfirmandinnen im Lager den Tod einer Mitleiterin erlebte, war ich für diese Tabu-Fragen zuständig. «Wie kommt der Leichnam in die Schweiz zurück?» «Was passiert unter der Erde mit ihr?» «Wachsen die Haare nach dem Tod wirklich weiter?»

Vielleicht graust es Sie bei diesen Fragen. Vielleicht aber gehören Sie auch zu den Glücklichen, die mit Kindern ins Gespräch kommen können, egal zu welchem Thema. Wehren Sie solche Fragen nicht ab, sondern nehmen Sie sie als Gesprächschanke wahr! Es ist wichtig, dass Kinder auch über das reden können, was wir nicht sehen, nur ahnen, woran wir einfach glauben. Jedes Kind hat eine religiöse Seite. Dafür braucht es die Offenheit der Eltern und es braucht die Wurzeln in einer religiösen Gemeinschaft. Jedes Kind und auch jeder Erwachsene muss sich mit den grossen Gedanken und Frage des Lebens beschäftigen können.

Heute entscheiden sich viele Eltern, ihre Kinder ohne Religion aufwachsen zu lassen. Sie selbst haben den Bezug zu ihrer religiösen Gemeinschaft verloren. Es wird dabei für Kinder sehr schwierig, Religionsunterricht zu besuchen, wenn die Eltern sie in eine religiöse Gemeinschaft

schicken, ohne sich selbst daran zu beteiligen. Wichtigen Lebensthemen, die alle etwas angehen, sollten sich die Eltern nicht verschliessen. Natürlich kann die Kirche hier stellvertretend agieren, aber der Glaube hat seine Wurzeln in der Familie. Kinder, die von ihren Eltern dauernde Ablehnung des Glaubens erfahren, haben Mühe, sich auch später damit auseinanderzusetzen. Das führt zu Vertrauensverlust und Verunsicherung gegenüber sich selbst und dem Leben.

Wenn wir Kinder in religiösen Themen begleiten wollen, dann ist für mich Offenheit das wichtigste Stichwort. Die Kinder sollen ihren Glauben frei entfalten können, sie sollen ihren Weg gehen, ihre Gedanken und Fragen formulieren lernen. Formen, Rituale, Glaubenssätze, in denen die Religionen sich ausdrücken sind von Menschen gemacht und darum auch diskutierbar, veränderbar, hinterfragbar. Sie geben Halt und Kraft zu Auseinandersetzungen mit dem Leben. Eltern müssen keine fixfertigen Antworten bereit haben, sondern sich einlassen, sich selber wieder öffnen für die Ahnungen, das Spüren, Nachdenken und Erleben.

Die Freude der Kinder zum Beispiel am Unti lässt oft die Herzen der Eltern öffnen und sie die Kirche neu erleben. Auch wenn das nicht bedeuten muss, dass sie von nun an jeden Sonntag in der Kirche sind.

Hauptsache sie werden wieder zu ernsthaften Gesprächspartnern für die Kinder und sie wissen, dass die Kirche, dieser Ort, diese Gemeinschaft auch für sie da ist.



Chilestamm – Das neue Programm

Jörg Häberli

Ich staune über die Phantasie des lieben Gottes. Was für eine Vielzahl verschiedenster Individuen hat er geschaffen und unseren abgelegenen Planeten bevölkern lassen! Nur schon in unserem Dorf am Rande des grossen Waldes beeindruckt die Fülle individueller Lebensläufe, Kompetenzen und Engagements. Es sind Menschen, die mit ihren Engagements und Begabungen unsere Gesellschaft mitgestalten und weiterbringen, für die das Leben nicht nur Verdienen und privates Vergnügen bedeutet. Sie gehören zum unsichtbaren Netzwerk derer, die – oft unspektakulär und bescheiden – mitweben an einer Gesellschaft, in der menschliches Leben gedeihen kann.

Es ist das Anliegen des «Chilestamms», in einer zunehmend anonymer werdenden Gesellschaft Bewohnerinnen und Bewohner unseres Dorfes miteinander in Beziehung zu bringen und sichtbar zu machen, was für interessante und engagierte Menschen hier an diesem Netzwerk mitknüpfen.

Schon über 60 Langnauer Persönlichkeiten konnten wir Ihnen in den vergangenen Jahren als Gäste des Chilestamms vorstellen. Auch in der Wintersaison 2010/2011 können Sie an sechs Abenden wieder Mitbürgerinnen und Mitbürger kennenlernen. Dies geschieht in ungezwungener Atmosphäre bei einem Glas Wein.

In der nächsten Saison werden wir ausserhalb begrüssen. Im Rahmen des Jubiläums «300 Jahre reformierte Kirche Langnau» haben wir den obersten Repräsentanten der evangelischen Kirchen Europas eingeladen. Pfarrer Thomas Wipf

ist noch bis Ende Jahr Präsident des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes.

Wir freuen uns, Sie an diesen Abenden begrüssen zu dürfen.

Das Gastgeber/-innen –Team:

Brigitta und Pfr. Jörg Häberli-Kern, Karl Kofler, Danielle Leu, Jürg Schädler, Patrizia Winteler

Kolibri – für Kinder im Kindergarten und in der 1. Klasse

Unser bewährtes Kolibri-Team bestehend aus Christa Solèr, Ursi Jacober und Christine Dietzsch gestaltet jeden Montagnachmittag um 16.30 Uhr eine Erzählstunde mit den Kindern im Kolibrialter. Neben der Geschichte gibt es Lieder, Gebete und gemeinsames Basteln oder Spielen. Höhepunkt des Kolibrijahres ist das grosse Weihnachtsspiel am dritten Advent, bei dem die Kinder eine Geschichte aufführen und Lieder singen. Daneben bieten wir einmal im Monat den Geschichten-z'Mittag an. Die Kinder kommen zum Essen im Kirchgemeindehaus zusammen und hören eine Geschichte. 4-5 Mal im Jahr finden am Sonntag Familiengottesdienste statt, mit speziellen Teilen für Kinder und Jugendliche, sowie Gottesdienste, die sich auch für den Besuch mit Kindern eignen.

Genauere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage: www.reformiert-langnau.ch oder beim Sekretariat 044 713 31 03.

aus der schule geplaudert

720 Schülerinnen und Schüler, 80 voll- und teilzeitbeschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – die Schule Langnau ist grösstmässig vergleichbar mit einem mittleren Unternehmen.

Die Schule Langnau – Blick hinter die Kulissen

Dora Murer, Präsidentin Schulpflege

Was uns unterscheidet ist das Ziel: Nicht monetärer Gewinn, sondern eine gute Schulbildung für die Langnauer Kinder ist unser Erfolg.

Klassenplanung

Ende Oktober melden jeweils alle Schulen dem Kanton ihre aktuellen Schülerzahlen. Aufgrund dieser wird nach einer bestimmten Formel errechnet, wie viele Vollzeiteinheiten (Stellenprozente) jeder Schule im kommenden Schuljahr zur Verfügung stehen. Damit beginnt im Januar unsere Personal- und Klassenplanung. Parallel dazu finden in den Schulklassen Tests, Elterngespräche und gegebenenfalls Abklärungen des Schulpsychologischen Dienstes statt. Die Anmeldungen für den Kindergarten und Elterngesuche gehen ein. Die Schulpflege teilt die Kinder den Schulhäusern zu. Die Klasseneinteilung liegt in der Kompetenz der Schulleitungen. Selbstverständlich werden die Lehrpersonen in diesen ganzen Prozess

miteinbezogen. Folgende Kriterien sind für die Zuteilung wichtig: Ein «Gschpännli» für den Schulweg, Ausgewogenheit in Bezug auf Mädchen/Jungen, Leistungsmöglichkeiten, Religion, Sprache und möglichst ausgeglichene Klassenbestände. Um das zu erreichen, kann es sein, dass ein Kind nicht dem nächstgelegenen sondern einem etwas weiter entfernten Kindergarten/Schulhaus zugeteilt wird. Eine spannende und fordernde Aufgabe, die wir mit dem gebührenden Respekt jedem einzelnen Kind gegenüber angehen.

Schulleitungen

Wieso hat Langnau drei Schulleitungen? Würde nicht auch eine reichen? Ebenso wie die Vollzeiteinheiten für Lehrpersonen werden die Stellenprozente für Schulleitungen nach einer bestimmten Formel vom Kanton errechnet und uns zugeteilt. Massgebend sind die einer Schulleitung unterstellten Lehrpersonen. Aktuell werden Schulleitungen mit Pensen von

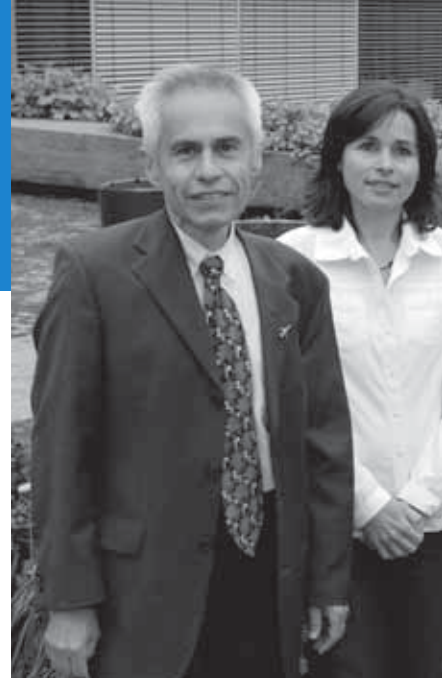
100% und 70% beschäftigt. Um auf eine 100%-ige Anstellung zu kommen, übernehmen diese Personen je nach Wunsch zusätzliche Schulstunden. Grössere Gemeinden haben die Stelle eines Pädagogischen Leiters oder Koordinators der Schulleitungen geschaffen. Das ist eine zusätzliche hierarchische Ebene, die bei drei Schulleitungen keinen Sinn macht.

Mitarbeiterbeurteilungen

Einmal pro Jahr führen die Schulleiter mit jeder zu ihrer Schule gehörenden Person ein Mitarbeitergespräch durch. Dabei wird Vergangenes bewertet und für die Zukunft werden Ziele gesetzt. Für das Mitarbeitergespräch mit den Schulleitern ist das Schulpräsidium zuständig. Alle vier Jahre wird nach einem streng geregelten kantonalen Verfahren eine Mitarbeiterbeurteilung durchgeführt. Deren Ergebnis ist für die Lehrpersonen lohnwirksam. An dieser Mitarbeiterbeurteilung beteiligt sind zwei Mitglieder der Schulpflege und der Schulleiter. Die Mitarbeiterbeurteilung der Schulleitungen liegt in der Zuständigkeit des Schulpräsidiums und des Personalbeauftragten der Schulpflege.

Reorganisation

Viel hat sich in den letzten Jahren in der Organisation der Schule Langnau verändert. Operative Aufgaben, sozusagen das Tagesgeschäft, und auch Kompetenzen sind von der Schulpflege



ge auf die Schulleitungen übergegangen. Auf die Legislatur 2010-2014 hin nahm eine von neun auf sieben Mitglieder verkleinerte Schulpflege die Arbeit auf. Sie gibt den langfristigen strategischen Rahmen vor, innerhalb dessen die Schulleitungen und Lehrpersonen die Schule Langnau gestalten. Das alles hat ein Nachdenken über unsere Organisation nötig gemacht. Wer ist zuständig für welche Aufgaben? Stimmen unsere Abläufe? Sind die Kompetenzen am richtigen Ort? Wir haben diskutiert und reorganisiert, über den Haufen geworfen und verschoben. Wichtig waren uns kurze Entscheidungswege und flache Hierarchien. Das Ergebnis all dieser Arbeit ist die neue Geschäftsordnung der Schule Langnau. Darin sind der Aufbau unserer Organisation sowie sämtliche in einer Schule anfallenden Abläufe beschrieben. Eine Gebrauchsanweisung für den Alltag sozusagen: Ein Urlaubsgesuch für ein Kind – wer ist zuständig? Was sind zulässige Gründe für zusätzlichen Urlaub? Wer bewilligt es? Oder das Planen, Organisieren und Bewilligen einer Schulreise. Alles genau beschrieben



Exklusiv: Bürki Sauna TRIPLEX®

Mit der neuen Bürki Kombi-Sauna haben Sie erstmals die Wahl aus 3 Anwendungen: finnisch, soft oder Infrarot. Dank der Energie sparenden Isolierverglasung sparen Sie jetzt auch Strom und Geld.

www.saunabau-buerki.ch



Ausstellung:
Kilchbergstr. 35
8134 Adliswil

Tel. 044 713 00 77
info@saunabau-buerki.ch

BUERKI SAUNABAU AG
Langmoosstr. 66
8135 Langnau a. A.



PHYSIOTHERAPIE
THERASPORT
HARRY SCHAAP

dipl. Physiotherapeut
dipl. Manualtherapeut
Neue Dorfstrasse 27a
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 771 81 82
physio@therasport.ch
www.therasport.ch



v.l.n.r. Max Bickel, Ursula Vonlanthen, Janine Bours, Dora Murer, Daniel Wolfensberger, Anita Rein und Andreas Stocker.

auf Seite 86 der Geschäftsordnung. Die Schulpflege teilte ihre Arbeit neu in fünf Ressorts auf: Präsidium, Öffentlichkeit & Schulentwicklung; Personal; Schülerbelange; Finanzen; Liegenschaften. Personal, Schülerbelange und Liegenschaften sind mit je zwei Schulpflegerinnen besetzt. Kompetenzen der Gesamtschulpflege wurden wo immer möglich an Ressorts delegiert. So kann das Ressort Schülerbelange zum Beispiel einen Schullaufbahnentscheid innert nützlicher Frist fällen. Künftig soll sich die Schulpflege vermehrt politischen Fragen widmen. Auch kantonal soll sie ihr Gewicht in die Waagschale werfen, um wieder zu mehr Ruhe und Bodenhaftung in der Schulentwicklung zu kommen. Hilfslehrer waren in den letzten Wochen ein Thema, mit dem sich eine Schulpflege auseinandersetzen muss.

Jubilare

Folgenden Personen gratulieren wir zum Jubiläum und danken herzlich für ihre geleisteten guten Dienste: Georges Henry, 10 Jahre; Corne-

lia Kull, 15 Jahre; Simone Messmer, 15 Jahre; Walter Schmid, 15 Jahre; Marie-Louise Hirschier, 20 Jahre; Anna Mäder, 20 Jahre; Ella Rust, 20 Jahre; Ernst Schlatter, 20 Jahre; Heidi Schütz, 20 Jahre; Annemarie Cavalieri, 25 Jahre; Bernhard Schneider, 30 Jahre; Beat Hodel, 35 Jahre.

Aus- und Eintritte

Viele Lehrerinnen und Lehrer haben uns per Ende des letzten Schuljahres verlassen: Denise Abouchar, Daniela Bachmann, Anne-Käthi Bauert, Madeleine Bopp, Margrit Feh, Evi Halioua, Jean-Luc Halioua, Beat Hodel, Sereina Jäger, Veronika Kluser, Urs Kummer, Marlys Lauper, Anna Mäder, Christine Meier, Lital Reshef, Sacha Rüegg, Margrit Schudel, Vroni Steinmann, Corina Wachter. Ein Teil der Austritte war auf den Personalkonflikt in der Schule Wolfgraben zurückzuführen. Leider ist es uns nicht gelungen, eine für alle tragbare Lösung zu finden und diese Entwicklung zu stoppen. Wir haben gerne mit all diesen Menschen zusammengearbeitet. Doch manchmal ist es

im Leben so, dass es zusammen nicht weitergeht. Das heisst es, wenn auch schweren Herzens, zu akzeptieren. Einige der Ausgetretenen, wie beispielsweise Anne-Käthi Schuler, hoffen wir wieder an der Schule Langnau begrüßen zu dürfen, sobald ihre Kinder grösser sind. Allen danken wir für ihre wertvolle Arbeit. Sie haben unsere Kinder geprägt und hinterlassen schöne Spuren. Reni Waser, Fred Hartmetz und Ernst Schlatter danken wir für die Arbeit als Mitglieder der Schulpflege. Neu werden wir durch Janine Bours verstärkt. Karin Schlumpf hat eine neue Herausforderung angenommen. Andrea Wiedemann unterweist nun unsere Kinder im richtigen Umgang mit der Zahnbürste. Von der Zahnfront haben wir keinen weiteren Austritt aber eine Übergabe zu melden: Nach über 40 Jahren übergibt Dr. Richard Wimmer seine Praxis. Unzählige «Schulkinder» erinnern sich an ihn. Die Zusammenarbeit mit ihm und seinem Team war sehr angenehm. Wir danken für alles und wünschen für die Zukunft alles Gute. Neu wird Dr. Andreas Lange neben der Praxis von Mark Krämer als Schulzahnarzt zur Verfügung stehen. Edith Huber hat über die Jahre hinweg mit viel Herzblut die Schulbibliothek Wolfgraben betreut. Nun tritt sie in den wohlverdienten Ruhestand. Die Schulbibliothek ist neu der Gemeindebibliothek angeschlossen und wird von Regula Vorburger geführt. Zum Glück haben wir nicht nur Austritte, sondern dürfen auch Eintritte verkünden: Gzime Balazi ist nun auch offiziell Unterstufen-Lehrerin im Widmer. Esther Marty kümmert sich als Logopädin um das Sprechen. Heidi Becher, Lorella Schütz, Michelle Stadelmann und Priska Ziegler übernehmen je eine Klasse

im Wolfgraben. Auch Yves Abouchar und Anselm Perriard werden neu eine Klasse im Wolfgraben führen. Cécile von Rütte und Ladina Zenklusen übernehmen die beiden Kindergartenklassen im Eggwies. Anstelle von Sacha Rüegg erteilt nun Trudi Walter Singen und Musizieren. Während ihres Mutterschaftsurlaubs – wir gratulieren ganz herzlich! – wird sie jedoch von Sacha Rüegg vertreten. Am letzten Schultag vor den Sommerferien ist es uns noch gelungen, für die Schule Wolfgraben eine neue Schulleitung zu engagieren. Frau Simone Ackle-Lüchinger wird im Schuljahr 2010/11 mit einem Teilpensum, unterstützt durch Sekundarstufen-Schulleiter Georges Henry, das Team Wolfgraben führen. In dieser Zeit wird sie ihren Mittelstufen-Klassenzug in Adliswil zu Ende führen. Dies ist eine etwas ungewöhnliche Konstellation. Für das neu zusammengestellte Team ist es jedoch wichtig, von Anfang an mit der neuen Schulleitung zusammenzuarbeiten. Der Schule Adliswil danken wir für die Mithilfe.

An dieser Stelle möchten wir auch Hauswart Kurt Nyffenegger und seinem Team danken. Die vielen Aus- und Eintritte haben zu einem aussergewöhnlichen Arbeitsanfall geführt, den sie mit Bravour gemeistert haben.

So, wenn Sie das alles gelesen haben, haben Sie eine Ahnung davon, was sich hinter den Kulissen der Schule Langnau alles abspielt. Und das ist nur ein kleiner Ausschnitt dessen, was es alles braucht, damit Schule stattfinden kann. Öffentlichkeitsarbeit ist eines unserer Legislaturziele. In diesem Sinn werden wir uns hier immer mal wieder zu Wort melden.

Taube Nuss erwischt?



Wir knacken Finanzprobleme.

bank|thalwil

Telefon 044 723 88 88 www.bankthalwil.ch

Termine der Schule Langnau

Schulkapitel	Dienstag, 16. November 2010 (nachmittags schulfrei)
Schulsilvester	Donnerstag, 23. Dezember 2010
Weihnachtsferien	24. Dezember 2010-9. Januar 2011
Schulbeginn	Montag, 10. Januar 2011
Sportferien	19. Februar - 6. März 2011

turbine theater

Fr 5. Nov. 20 Uhr

Jam-Session

Vollblutmusiker/-innen treffen sich und jammen, was das Zeug hält ...

Freude an improvisierter Musik? Eine Jam-Session ist nicht verbindlich, aber spontan und immer neu.

Die Spannung entlädt sich auf der Bühne – Unterhaltung, Spass und gute Laune für Musiker, Sänger und Publikum sind garantiert. Zur Verfügung stehen Bass- und Gitarrenverstärker, ein Klavier und Mikrophone (Monitor und PA Anlage).

Eintritt: Fr. 15.–, aktive Musiker/-innen gratis. Barbetrieb ab 19.00 Uhr

Fr 12. Nov. 20 Uhr
Fr 21. Jan. 20 Uhr

Theatersport

Die Freischwimmer & Gäste

«Die Freischwimmer» ist eine vierköpfige Theatergruppe, welche sich der Improvisation verschrieben hat.

Zu sehen gibt es jeweils eine spassige, kurzweilige, energiegeladene und zuweilen selbst für die SpielerInnen überraschende Show. Alles wird vom ersten Moment an improvisiert und das Publikum kann aktiv in das Geschehen eingreifen und durch Vorgaben den Verlauf beeinflussen. Das Spiel wird durch einen Musiker, ebenfalls improvisierend, unterstützt, welcher hier und da ein «Tönchen» mitbestimmt. Zu den Freischwimmern gehören Belinda Camardese Schwab aus Au/Wädenswil, Aldo De Nadai aus Oberrieden, Marianne Barth aus Ennetbaden und der Zürcher Marco Müller. Als Gastgebermannschaften empfangen die Freischwimmer Theatersport-Gäste aus dem In- & Ausland.

Eintritt: Standard: Fr. 25.–, AHV / Legi: Fr. 20.–, Barbetrieb ab 19.00 Uhr

Do 18. Nov. 20 Uhr

Die Geschichte von Herrn Sommer

Ein Erzähltheater nach einer Novelle von Patrick Süskind

Jaap Achterberg und Klaus Henner Russius bringen «Die Geschichte von Herrn Sommer» von Patrick Süskind als klassisches Erzähltheater auf die Bühne des turbine theaters.

In der intimsten Form von Theater zeichnet Jaap Achterberg mit seiner ausdrucksstarken Stimme die Geschichte einer Kindheit voll Leichtigkeit, Sehnsucht und Schmerz in den Bühnenraum. Ein Tisch, ein Stuhl, eine Stimme, und eine ganze Welt entsteht. Mehr braucht Jaap Achterberg nicht für einen bildstarken Ausflug in die Kindheit des Ich-Erzählers. Er weckt mit seiner Stimme Bilder in den Köpfen der Zuschauer, lenkt sie mit seiner Gestik und Mimik, und lässt das Publikum so an den Erlebnissen einer Kindheit teilhaben, mitlachen und mitleiden.

Eintritt: 1.Kat. Fr. 35.–, 2.Kat. Fr. 29.–
Legi, AHV: 1.Kat. Fr. 29.–, 2.Kat. Fr. 23.–
Jugendliche unter 18: 2. Kat. Fr. 18.–
Barbetrieb ab 19.00 Uhr

DAMIOSCHA

Sa 20. Nov. 20 Uhr

Damioscha

Tänzerisch-artistisches Programm von und mit MONIQUE SCHNYDER, Trägerin des Schweizer Innovationspreises der KTV 2009!

Jeder kennt diesen Moment: Man steht vor einem Berg verstaubter Schachteln – eine vergessene Welt. Und nun muss geräumt werden. Doch all die abgelegten Dinge wollen noch einmal «entdeckt» werden.

Spinnerei-Areal, Spinnerei:
8135 Langna

Online-Reservation unter: www.turbine

Telefonische Reservation: 079 ;

Damioscha holt unter den Tüchern und aus Kisten die Überbleibsel eines vergangenen Lebens hervor. Erinnerungen können schön sein – doch sie sind auch gefährlich! In ihnen stecken Gefühle. Sie sind wie ein Ton, eine Melodie, die eine vergangene Atmosphäre wieder zurückbringen. Und wenn Damioscha unter einem Tuch den Kasten eines Kontrabasses findet, so ertönt wie von fern auch schon die Melodie. Doch was aufgedeckt wird, verbirgt sich auch wieder. Unversehens verstrickt sich Damioscha in eine Liebesgeschichte. Sie ist eifersüchtig. Sie ist neidisch. Sie möchte so schön wie die «schöne Rote» sein! Doch Vergänglichkeit lässt sich nicht ungeschehen machen. Und wenn auch Damioscha sich verwandelt, einen Augenblick schön wie eine Ballerina ist, der Tanz gerät in die Schachteln, wird zur Grotteske. Wirklich bleibt nur der grosse Kontrabasskasten. Und sein Geheimnis.

Eintritt: 1.Kat. Fr. 35.–, 2.Kat. Fr. 29.–
Legi, AHV: 1.Kat. Fr. 29.–, 2.Kat. Fr. 23.–
Jugendliche unter 18: 2. Kat. Fr. 18.–
Barbetrieb ab 19.00 Uhr

Do 25. Nov. 20 Uhr
Fr 26. Nov. 20 Uhr

Anet Corti

Tryout-Vorstellung

vom neuen satirisch-komödiantischen Programm von und mit Anet Corti.

Wir heissen Sie als Testpublikum herzlich willkommen und freuen uns darauf, ihre Lachmuskeln zu beanspruchen. Anet Corti hat im Februar 2011 im Casino Theater Winterthur Premiere mit ihrem neuen Stück. Noch ist Zeit für Verbesserungen und Inputs, Ihre Publikumsreaktion kann Welten verändern! Helfen Sie also der wunderbar verlorenen Direktionsassistentin Regula Böhni, der versiertesten Antiheldin der Welt, zum Erfolg! Zum

Stück: Böhni gewährt Einblick in ihren tückenreichen Büro-Alltag. Mit Fantasie, Sprachwitz und der nötigen Portion Verschlagenheit kämpft sie in der modernen, auf Effizienz und Gewinn getrimmten Businesswelt gegen kaltherzige CEOs, heimtückische Bürogeräte und gegen ein drohendes Burnout.

Eintritt: Fr. 20.–, Jugendliche unter 18: Fr. 18.–, Barbetrieb ab 19.00 Uhr

Sa, 27. Nov. ab 21 Uhr
Sa, 8. Jan. ab 21 Uhr

oldies dance party

60 / 70's / 80's / 90's
hits & grooves as usual
mit nino & thomas

Don't miss it – be there

Eintritt Fr. 15.– zugunsten des turbine theaters – Free welcomedrink!

Fr 3. Dez. 20 Uhr

Django Reinhard

Tribute to Django Reinhard (1910-1953)

Les Manchots, Groupe de Jazz Manouche aus Genf mit Tom Mendy (Contrebasse), Norman Pena (Guitare), Tom Brunt (Guitare), Antoine Thouvenin (Violon), Nicolas Morard (Guitare)

Wenn Jimi Hendrix klanglich viel für die moderne Stromgitarre geleistet hat, dann hat Django Reinhardt ihm den Weg geebnet und die Spieltechnik auf sechs Saiten revolutioniert. Aus der Not, Django hat bei einem Feuerunfall in seinem Wohnwagen die Beweglichkeit in der linken Spielhand fast verloren, wurde eine Tugend und ein Stil, welcher von Gitarristen weltweit adaptiert wird. Dass Djangos Musik, in seiner ursprünglichen

turbine theater



Besetzung mit Akkustischen Gitarren, Violine und Kontrabass heute weiterlebt, verdanken wir zu unserem Genuss dem Genfer Ensemble «Les Manchots», welches uns die Musik der Manouches Parisien wiederentdecken lässt.

Eintritt: 1.Kat. Fr. 35.–, 2.Kat. Fr. 29.–
Legi, AHV: 1.Kat. Fr. 29.–, 2.Kat. Fr. 23.–
Jugendliche unter 18: 2. Kat. Fr. 18.–
Barbetrieb ab 19.00 Uhr

Di 7. Dez. 20 Uhr Looking for Medea

Theaterworkshop-Aufführung über die Tragödie «Medea» von Schülern der SAMTS (Musical & Theatre School) aus Adliswil, Leitung: Peter Niklaus Steiner

Die grosse Tragödie von Euripides aus dem Altertum, oft übersetzt, gespielt und gesungen.

Ihr Name steht für Rache, Angst und Schrecken. Wer war diese dunkelhäutige Frau, diese Fremde vom Schwarzen Meer? Worin besteht ihr unheilvoller Ruhm? Das wollen wir im Workshop wissen und fragen auch, was die Frau noch heute bei uns auslöst. Was geschieht, wenn wir Passanten auf der Strasse mit Medea konfrontieren? Müssen wir uns vor ihr fürchten oder handelt es sich einfach um eine alte



Gruselvorgabe zur Unterhaltung? Die SpielerInnen der SAMTS gehen mit der Tragödie ins Gericht und lassen sich von Medea ver- und entzaubern.

Eintritt: Fr. 20.–, Barbetrieb ab 19.00 Uhr

Sa 11. Dez. 20 Uhr

Ich Narr des Glücks Heinrich Heine-Abend mit Vera Bauer

Heinrich Heine, Deutschlands oft bewunderter Dichter, zugleich Aufklärer und Romantiker, scharfzüngig-brillant, von der Zensur verfolgt, selbstbewusst-sarkastisch noch als Todkranker in seiner Pariser «Matrazengruft».

Vera Bauer spürt in Heines Werk dem ganzen Menschen nach: in seinen Gedichten, die oft vertont wurden; in seinen ironisch gebrochenen Reisebildern, die ihn in seiner Heimat ebenso beliebt wie verhasst machten; in seinen Briefen, die seine schillernde Persönlichkeit unmittelbar zum Ausdruck bringen. Eine Produktion von Vera Bauer in Zusammenarbeit mit sogar theater Zürich und La Cappella Bern Fortsetzung von «Ich Narr des Glücks»

Eintritt: 1.Kat. Fr. 35.–, 2.Kat. Fr. 29.–
Legi, AHV: 1.Kat. Fr. 29.–, 2.Kat. Fr. 23.–
Jugendliche unter 18: 2. Kat. Fr. 18.–
Barbetrieb ab 19.00 Uhr



Mi 15. Dez.
So 19. Dez. 15 Uhr

Märlidetektiv

Peter Niklaus Steiner und Anet Corti erzählen spielerisch Grimmärchen für die ganz Kleinen.

«Juhui, Märlü für Chind!» In der Vorweihnachtszeit gehören sie schon fast zur Tradition im turbine theater, die Märlinachmittage für Gross und Klein.

Der Märlidedektiv (Peter Niklaus Steiner) und die schlaue Stine (Anet Corti) erzählen die Geschichte von Schneewittchen und Rumpelstilzchen ... Dabei wollen sie natürlich unbedingt zeigen, wie sich in ihren Geschichten alles so ganz genau abspielt. Ausserdem gilt wie immer: De-zue gits Popcorn und Sirup mit Röörl!

Eintritt: Erwachsene: Fr. 20.–
Kinder bis 12 Jahre: Fr. 15.–

Do 23. Dez. ab 17 Uhr

Stummfilm mit Live-Piano

Mit Martin Jäger (Piano)

Eine schöne Einstimmung in die Feiertage bieten das gute alte Filmgenre: Stummfilmklassiker werden präsentiert mit Livemusik.

Auf Grund grosser Nachfrage und dank tollem Erfolg im letzten Jahr nehmen wir den Programmpunkt Ragtime Stummfilm dieses Jahr wieder auf. Martin Jäger wird für einen unterhaltenden Filmabend mit live Musik sorgen. Er tritt sonst in der Schweiz als Solist oder in wechselnder Besetzung auch unter dem Namen «Swiss Ragtimers» auf und hat einen internationalen Ruf als toller Ragtimepianist.

Eintritt: Fr. 25.– / Fr. 20.– (AHV / Legi)
Jugendliche unter 18: Fr. 15.–

Paulina Steiner, Prinzessin «Zuckerwatte» mit Kindern

Do bis Sa
13./14./15. Jan. 20 Uhr

Amadeus

von Peter Shaffer

Mozarts mutmasslicher Tod durch Antonio Salieri. Der packende Theaterklassiker! Eine Laxdal Theater Produktion. Regie: Peter Niklaus Steiner.

Wien im 18. Jahrhundert: Antonio Salieri ist Hofkompositeur bei Kaiser Joseph II. Ehrgeizig und diszipliniert lebt er nur für seinen Ruhm als Musiker. Als Gegenleistung verspricht er Gott, Gutes zu tun. Seine Stellung bei Hof ist hart erarbeitet. – Da kommt eines Tages Wolfgang Amadeus Mozart, der alles in Frage stellt: Die Musik sprudelt wie von selbst aus dem kindischen jungen Mann heraus, ohne Mühe erfindet er Konzerte, Opern, geniale Kompositionen und Arrangements. Mozart und Salieri sind zwei Männer, die ungleicher nicht sein könnten. Es spielen: Peter Niklaus Steiner, Cella Endlicher, René Grünenfelder Beat Brunner, Jessica Elsasser.

Eintritt: 1.Kat. Fr. 38.–, 2.Kat. Fr. 34.–
Legi, AHV: 1.Kat. Fr. 34.–, 2.Kat. Fr. 26.–
Jugendliche unter 18: 2. Kat. Fr. 18.–
Barbetrieb ab 19.00 Uhr

Vorschau

28. Januar bis
20. Februar 20 Uhr

Die Irre von Chaillot

von Jean Giraudoux, mit der Theatergruppe Langnau

Bitter-melancholische Satire auf das Treiben der Spekulanten und Geschäftemacher während der deutschen Besatzungszeit in Paris.

kultur & freizeit

Die Schwestern Evi und Ruth Juon präsentieren seit 1999 ihre gemeinsam entstehenden Bild-Klang-Paradieswelten: Neu ist seit diesem Jahr ihre erweiterte Galerie an der Rütibohlstrasse 38 in Langnau.

Galerie: Vision of Paradise

Monika Leithner

Am 30. August war Monika Leithner in der neuen Galerie auf Entdeckung.

Wie hat sich die künstlerische Zusammenarbeit zwischen Dir, Evi als Malerin, und Dir Ruth als Sängerin ergeben?

Wir haben beide eine künstlerische Ausbildung genossen. Evi als Grafikerin und Illustratorin und Ruth als klassische Sängerin am Konservatorium in Zürich. Eine weitere Schwester ist früh nach England ausgewandert und unsere Besuche bei ihr in Südengland haben uns sehr geprägt. So genossen wir 1991 gemeinsam Ferien in Cuckmere Haven bei den berühmten Felsen «Seven Sisters». In dieser Umgebung ergaben sich sehr starke Synergien zwischen den Zeichnungen von Evi und den Liedern von Ruth.

Habt Ihr von diesem Schlüsselerlebnis an intensiv zusammen gearbeitet?

Sagen wir, unsere Arbeiten verwoben sich immer mehr in ein kreatives Gesamtwerk. 1993 entstand dann auch der Name «Vision of Paradise» für unser Schaffen. Der Auslöser für die Namensgebung war der Auftrag an Ruth

für die Komposition eines Friedensliedes. Evi gestaltete dazu das Bild und «Vision of Paradise» war geboren.

Welches waren die Schritte an die Öffentlichkeit?

Wir begannen zuerst mit der Gründung des Verlages und publizierten die Musik-CD's von Ruth zusammen mit den dazu passenden Bildwerken von Evi. Die weitere gemeinsame Entwicklung führte zu einer ersten grösseren Ausstellung im Jahr 2002. Seit diesem Erfolg, stellen wir regelmässig in Galerien aus. Ausserdem geben wir Bild-Klang-Konzerte, unter dem Namen «Vision of Paradise Artconcert». Die Bilder von Evi werden zu laufenden Bildern auf der Riesenleinwand und Ruth singt sozusagen in den Gemälden und wird so selber Teil des Bildes. Weiter verkaufen wir unsere Werke über www.visionofparadise.ch, unseren Online-Shop. Da wir von Anfang an alle Texte auf Englisch und Deutsch schreiben, erreichen wir die ganze Welt. Letztthin hatten wir eine Bestellung aus Brasilien. Unser

umfangreiches Angebot beinhaltet auch handgemalte Seidenfoulards und Wanduhren. Evi bäckt auch individuell gestaltete Paradiestorten für spezielle Anlässe.

Ihr verkauft eigentlich Prints, keine Originale. Weshalb?

Wir möchten mit unseren Werken viele Menschen erreichen. Nach langem Suchen haben wir einen sehr guten Kunstdrucker gefunden. Die Originale werden mit einem 12-Farbendrucker gedruckt. Die verschiedenen Farbnuancen werden originaltreu wiedergegeben. Das wichtigste Argument für die Reproduktion ist, dass wir Bild und Text komponieren. Die Gedichte und auch Liedertexte werden von Ruth geschrieben. Das Bild von Evi, mit Tusche gezeichnet und mit Aquarellfarben koloriert, wird mit dem Text zusammen komponiert. In die-

sem Zusammengehen von Text und Bild liegt das gemeinsame Gestalten. Weiter ergänzt Musik die Werke. Ein Kunde kann nun das Text-Bild in verschiedenen Grössen zusammen mit der passenden Musik-CD erwerben. So geniessen die Kunden zu Hause wann immer sie es wünschen ein Bild-Klang-Paradies.

Habt Ihr die Originale schon einmal ausgestellt?

Nein, die liegen in unserem «Safe», schmunzeln beide. Nein eigentlich im Archiv. Die Originale sind das Rohmaterial, aus denen die weiteren Produkte am Computer entstehen.

Die Technik spielt in Eurer Kunst offenbar eine grosse Rolle?

Ja, das stimmt. Wir haben ein eigenes Musikaufnahmestudio mit Synthesizer und Mischpult zu Hause. Weiter verfügen wir über



Maria Louise Baumann
dipl. Kinesiologin
dipl. Naturheilpraktikerin TEN hfnh

Sihlhaldenstrasse 1c · 8136 Gattikon
Telefon 044 722 12 15
www.mlb-kinesiologie.ch · info@mlb-kinesiologie.ch

Langnauer Adventsfenster 2010

Der grosse Adventskalender für das ganze Dorf

die grafischen Programme und das entsprechende Know-How für die Bearbeitung von Bild, Text und Ton. Wir drehen unsere Videos selber und produzieren DVD's. Für ein Klang-Bild-Konzert nehmen wir die Musik und die Bilder alle selber digital auf und gestalten unsere Live-Show. Zusätzlich kann diese im Anschluss an ein Konzert auch gekauft werden.

Im Programm gibt es auch ein Märchen. Die Geschichte von Rabeschwarz und Pinkvioletta. Wie entstand diese kleine Bild- und Sprechoper für Gross und Klein?

Evi hatte die Idee des Märchens schon länger am Brüten. Ausschlag für Evi war die für sie farbigste Farbe: Pinkviolett. Blumen bedeuten für uns Freude, Farben und Zauber. Unser Blumengarten im gemeinsamen Wohnhaus, in dem wir aufgewachsen sind, spiegelt sich in unseren Wohnräumen, überträgt sich auf unser Wohlbefinden und zeigt sich in unseren Werken. Genau dieses Wohl-Lebensgefühl möchten wir weitergeben.

In der Geschichte verwirklicht die Waldhexe ihren Blumenzaubertraum. Gibt es Verbindung zur realen Welt und was möchtet Ihr weitergeben?

Wir möchten alle ermutigen, den eigenen Weg zu gehen. Meistens sind viele Ablenkungen im täglichen Leben da und wir vergessen das für uns Wesentliche. In der Geschichte zeigt sich dies, indem die Pinkvioletta ihr Zimmer «entrümpelt» und so ihre wesentlichen Dinge wie den Hexenbesen und das Zauberbuch findet. Mit Hilfe der Konzentration auf das Wichtige erfüllt sie sich ihren Traum. Daher empfehlen wir allen eine solide gute Ausbildung zu absolvieren und dann den Mut zu haben, den eigenen Weg zu gehen.

Vision of Paradise
Ruth Juon und Evi Juon
Rütibohlstrasse 38
8135 Langnau am Albis
www.visionofparadise.ch
Individuelle Öffnungszeiten:
044 713 08 55

Ruth und Evi Juon beteiligen sich mit ihrem neuen Aquarellsong Paradise an der Schweizer Selektion für den Eurovision Song Contest 2011 in Deutschland. Vom 1. bis 10. November 2010 können Interessierte die eingereichten Beiträge hören und für ihren Lieblingssong stimmen, auf der Internetplattform des Schweizer Fernsehens: www.eurovision.sf.tv

Auch dieses Jahr dürfen wir uns wieder an 24 festlich gestalteten Adventsfenstern erfreuen. Lassen Sie sich bei winterlichen Abendspaziergängen verzaubern. Die mitwirkenden Fensterkünstler freuen sich über Ihr Interesse und wer zur feierlichen Öffnung kommt, wird meist mit einem kleinen Apéro belohnt. Die Adventsfenster werden bis 31. Dezember für Sie leuchten. Bitte entnehmen Sie folgender Liste, wo sie zu finden sind:

Nr.	Wer hat's gemacht?	Wo finde ich das Fenster?	Wann?
1 MI	Fam. Stancato	Finsterrütistr. 59	ab 18:00 Uhr
2 DO	Röm. Kath. Kirche (ab Rorate Gottesdienst)	Berghaldenweg 1	ab 06:15 Uhr
3 FR	Fam. Gauch	Luchsweg 7	ab 18:00 Uhr
4 SA	Fam. Abbt Landolt	Am Hehlhügel 4	ab 18:00 Uhr
5 SO	Fam. van't Riet	Luchsweg 1	ab 18:00 Uhr
6 MO	Fam. Schmid	Wildenbühlstr. 10	ab 18:00 Uhr
7 DI	Fam. Keller	Oberrenggstr. 18	ab 18:00 Uhr
8 MI	Fam. Aeschbach, Hofmann, Wolfensberger	Giebelweg 9	ab 18:00 Uhr
9 DO	Fam. Lüscher-Salzmänn	Wolfgrabenstr. 15e	ab 18:00 Uhr
10 FR	Fam. Gisler	Rütibohlweg 3	ab 18:00 Uhr
11 SA	Fam. Pfister	Birkenstr. 54	ab 18:00 Uhr
12 SO	Fam. Mansour-Kautschek	Breitwiesstr. 71	ab 18:00 Uhr
13 MO	Fam. Waser	Höflistr. 36	ab 18:00 Uhr
14 DI	Schul-/Gemeindebibliothek	Höflistr. 5	ab 18:00 Uhr
15 MI	Coiffeur Z	Josackerweg 6	ab 18:00 Uhr
16 DO	Kinderkrippe Zwärgliburg	Neue Dorfstr. 36	ab 18:00 Uhr
17 FR	Fam. Stieger & Hoby	Luchsweg 15	ab 18:00 Uhr
18 SA	Fam. Mohr	Unterrütistr. 8	ab 18:00 Uhr
19 SO	Fam. Arber	Birkenstr. 36	ab 18:00 Uhr
20 MO	Fam. Crenshaw-Hovey	Sonnenrain 2 (auf Albis)	ab 18:00 Uhr
21 DI	Thek Baragge	Pausenplatz Schulh. Widmer	ab 18:00 Uhr
22 MI	Fam. Bühlmann	Höflistr. 104	ab 18:00 Uhr
23 DO	Fam. Bours	Glärnischstr. 45	ab 18:00 Uhr
24 FR	Ev.-Ref. Kirche (vor Licherholen Gottesdienst)	Pfarrhaus bei ref. Kirche	ab 16:45 Uhr ohne Apéro

Organisiert vom Team Adventszauber Langnau: adventsfenster@gmx.ch

Haben Sie Ihren persönlichen VITALSCAN schon gehabt?

Melden Sie sich jetzt an für Ihren kostenlosen VitalScan!
(Bio-Impedanz-Messung, inkl. Lebensstilauswertung)

active balance
Debbie Matejovsky & Marcel Arnhold
Böhrirainstrasse 12, 8800 Thalwil
079 657 48 30
info@dema-activebalance.com

energievoller & bewusster durchs leben
www.dema-activebalance.com



Buchen Sie Ihre Ferien im Bahnreisezentrum Langnau-Gattikon

Bahnreisezentrum Langnau-Gattikon
Sihltalstrasse 97, 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 206 46 69
brz.langnau@szu.ch, www.szu.ch

Unsere Öffnungszeiten
Mo – Fr: 05.45 – 19.30 Uhr
Sa – So: 06.40 – 11.10 Uhr,
13.20 – 17.50 Uhr

SZU
Sihltal Zürich Uetliberg
Bahn

sport schau

Im Sihltaler Sportclub (SSC) finden jeden Dienstagmorgen und Mittwochabend Walking- und Jogging-Trainings in Gruppen statt.

Sihltaler Sportclub – Joggen und Walken durch die Jahreszeiten

Beat Wartmann

In den 27 Jahren seines Bestehens hat sich der SSC zu einem der grössten Lauffreize der Schweiz entwickelt. Beim Joggen und Walken werden in regelmässigen Trainings in Gruppen die Hauptakzente gesetzt. Trotzdem wird auf Vielseitigkeit Wert gelegt und so kommen auch Gymnastik-, Bike-, Rennvelo-, Triathlon-, Aquafit- oder Langlauf-Interessierte auf ihre Rechnung.

Gabriela Frey ist seit sechs Jahren Präsidentin des Vereins. Auf das SSC-Erfolgsrezept angesprochen, sagt sie spontan: «Wir kennen keinen Zwang und keine Verpflichtungen. Wir trainieren nach Lust und Laune, mal intensiv und mal ein bisschen weniger». In den Dienstag- und Mittwoch-Lauffreize wird in Gruppen trainiert. In verschiedenen Stärkeklassen im Laufen und im Walken findet jedes Mitglied seine für ihn ideale Trainingsgruppe, die aber jederzeit wieder gewechselt werden kann. Ausgebildete Grup-

penleiterinnen und Gruppenleiter achten darauf, ob Mitglieder dank ihrer Trainingsfortschritte für eine schnellere Gruppe bereit sind, aber auch darauf, dass sie aufgrund von Trainingsrückstand nicht aufhören zu laufen oder zu walken.

Ganzjähriges Training

Joggen und Walken sind an keine Jahres- oder Tageszeit gebunden. Die Lauffreize am Dienstagmorgen und am Mittwochabend werden ganzjährig durchgeführt. Von Regen oder Schnee lässt man sich nicht abschrecken und hält sich an die bewährte Regel: «Es gibt kein schlechtes Wetter, höchstens schlechte Ausrüstung!» Um den individuellen Bedürfnissen am besten gerecht zu werden, stellen die Gruppenleiter spezifische Jahres-Trainingsprogramme zusammen, die auf die Gruppenziele und Jahreszeiten abgestimmt sind. Im Sommer bewegt man sich auf den Waldwegen beidseits der Sihl, im



Winter wird vermehrt auf den Wegen und Strassen der Sihltaler Gemeinden trainiert. Auf dieses Trainingsgebiet ist man besonders stolz, denn es liegt für die meisten Mitglieder buchstäblich vor der Haustüre. Lange Anfahrtswege erübrigen sich und im besten Fall wird der Weg zum Lauffreize als zusätzliches Ein- und Auslaufen benutzt. Auch der jährlich vom SSC organisierte und durchgeführte «Sihltaler Frühlinglauf» verläuft nur auf den Wegen des Sihltals und lockt jeweils 800 bis 1'000 Lauf- und Walkingbegeisterte an.

Geselligkeit kommt nicht zu kurz

Der Präsidentin ist es wichtig, dass es in den einzelnen Gruppen locker zu und her geht, wobei das keineswegs heissen soll, dass nicht ernsthaft trainiert wird und der Schweiss manchmal auch in Strömen fliesst. Beim Ein- und Auslaufen wird aber viel und gern miteinander gequatscht und gelacht. In vielen Gruppen treffen sich die Mitglieder auch ausserhalb der offiziellen Termine zu gemeinsamen Trainings oder organisieren verschiedenste Freizeitaktivitäten. In den einzelnen Trainingsgruppen identifizieren sich die Mitglieder mit ihrer Gruppe und sind auch ein



bisschen stolz zu einer bestimmten Gruppe zu gehören.

«Katze nicht im Sack kaufen»

Gabriela Frey betont, dass Interessierte sich nicht gleich verpflichten und dem Verein beitreten müssen. Schnupper-Trainings sind das ganze Jahr durch jederzeit möglich und unverbindlich. Zudem unterhält der SSC eine club-eigene Internetseite, auf der Interessenten alle notwendigen Informationen über den Verein und den Trainingsbetrieb finden können. (www.sihltalersportclub.ch)

PLANUNG, REALISATION, SERVICE

INNEN BEGRÜNUNG

BACHER GARTENCENTER AG, SPINNEREISTRASSE 3, 8135 LANGNAU AM ALBIS TELEFON 044 714 70 70, INDOOR-LIVING.CH

bacher
OUTDOOR LIVING

Die Perle im Sihltal

PIZZA-DOME HASLEN

Jeden Tag heisser Holzofen 16.00 bis 23.00 Uhr

Unterrütstrasse 2
8135 Langnau a.A.
Telefon 044 713 10 03
www.pizza-dome.ch

kultur & freizeit

Wer Spiel, Spass und Spannung sucht, ist in der Ludothek Langnau genau richtig.

Langnau spielt

Bettina Brunner

Die Ludothek engagiert sich seit über 30 Jahren für das Kulturgut Spiel, fördert die sinnvolle Freizeitbeschäftigung und den Spass am Spielen für alle.

Ausleihstelle für Spiele und Spielsachen

Die Ludothek ist eine Ausleihstelle für Spiele und Spielsachen und wird von 13 ehrenamtlich tätigen Frauen geführt. An wöchentlich vier Tagen ist die Ludothek geöffnet und freut sich auf zahlreiche «grosse» und «kleine» Kunden. Um berufstätigen Kunden mehr Möglichkeiten zu geben die Ludothek zu benutzen, haben wir seit Juni dieses Jahres jeden Freitag jeweils bis 19.30 Uhr geöffnet.

Spiele – Spass und Spannung

Neben dem Alltagsgeschäft, dem Ausleihen der Spiele, bieten wir viele weitere Aktivitäten rund ums Spielen an. Sei es zum Beispiel der neue Freizeitkurs, in welchem die Schüler an drei Nachmittagen die allerneuesten Gesellschaftsspiele ausprobieren können. Oder sei es die beliebte Pausenplatz-Ludothek wo während einer Woche die Schüler der Schuleinheiten Wolfgraben und

Im Widmer in der grossen Pause die unterschiedlichsten Fahrzeuge und Outdoor-Spielsachen ausprobieren können.

Ausleihen statt kaufen – für nur Fr. 4.20 im Monat

Das Angebot der Ludothek ist sehr vielfältig. Dank einem günstigen Jahresbeitrag von Fr. 50.– können die Benutzer aus einem Angebot von über 1'400 Artikeln auswählen. Es warten nicht nur Gesellschaftsspiele auf spielfreudige Kunden, wir bieten auch eine grosse Auswahl an Spielsachen an, wie beispielsweise Playmobil und Duplo, Puppenwagen, Holzspielsachen und vieles mehr. Natürlich leihen wir auch aktuelle DVD's, Hör-CD's und die neusten elektronischen Games aus.

Langnau spielt am 6. November 2010

Unter dem Motto «Langnau spielt» führen wir am Samstag, 6. November 2010, zum zweiten Mal einen grossen Spieltag im Mehrzweckraum des Schulhauses Im Widmer durch. Von 13.00 bis 21.00 Uhr warten diverse Gesellschaftsspiele auf spielfreudige Besucher. Lassen Sie sich unter fachkundiger Anleitung unserer Mitarbeiterinnen



Ludo-Team: Bettina Brunner, Patrizia Eckard, Gabriela Schmid, Margrith Muntwiler, Christina Sunitsch, Eva Grunder, Monica Schwarzenbach, Regula Gähwiler, Angela Aschmann, Judith Kutschke, Monika Gassler, Jacqueline Vetterli, Alicia Cervantes Wagner

die neusten Spiele erklären oder setzen Sie sich einfach an einen Tisch, um mit anderen Gästen zu spielen. Für Spielkonsolen-Liebhaber haben wir einen Nintendo Wii Game Room eingerichtet. Super Mario und seine Freunde erwarten Euch. Nach dem letztjährigen grossen Erfolg des Memory-Turniers führen wir auch dieses Jahr ein Spiel-Turnier durch. Wir spielen «5 gewinnt», ein Spiel das jeder sofort kann. Beginn 15.00 Uhr. Natürlich ist auch für Ihr leibliches Wohl gesorgt.

Langnau spielt!
Ludothek Langnau a.A. Spielverleih
6. November 2010
13:00 - 21:00 Uhr
Mehrzweckraum Schulhaus "Im Widmer"

Spiel & Spass für die ganze Familie

15 Uhr Spiel-Turnier

Nintendo Wii-Gamerroom

Ihr Wunsch ist unsere Motivation.

Coiffure Rehder

Damen & Herren
Nailstudio, Wimpernextension

Öffnungszeiten

Dienstag – Freitag: 8.00 – 11.30
und 13.00 – 18.00 Uhr
Samstag: 7.30 – 13.00 Uhr

Neue Dorfstrasse / Blumenweg 1
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 32 40
www.rehder.ch

vis-à-vis

Also: auf die Spiele – fertig – los !

Wir freuen uns auf Ihren Besuch von «Langnau spielt» oder in unserer Ludothek: www.ludotheklangnau.ch, In der Scherzvi

Öffnungszeiten: Dienstag 15.00 – 17.30 Uhr, Donnerstag und Samstag 9.30 – 11.00 Uhr, Freitag 15.00 – 19.30 Uhr

leser forum

Leserbrief zum Beitrag «Langnau – ein weltoffenes, multikulturelles Dorf» in der Ausgabe 3/10

Wir möchten in der Schweiz zu Hause sein!

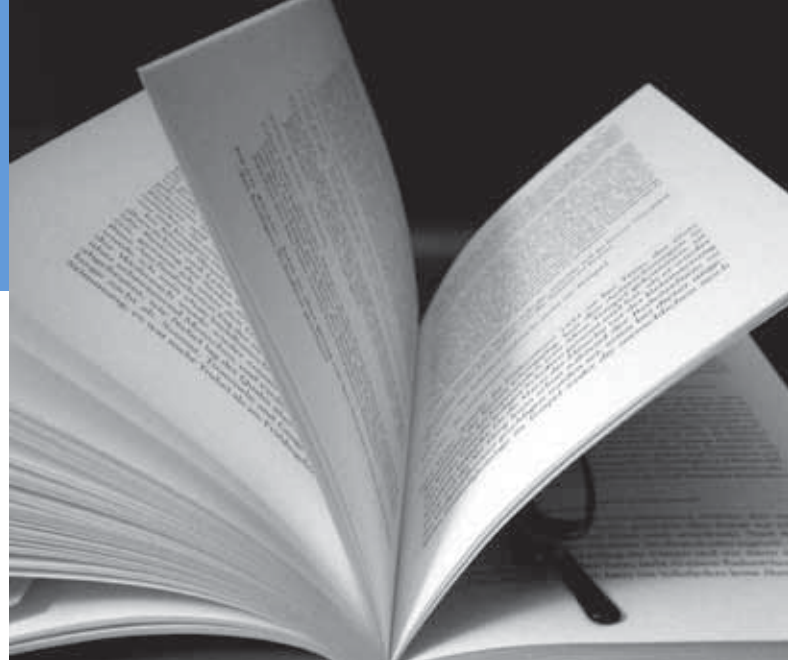
A. A., Name der Redaktion bekannt

So langsam haben wir Multikulti und Integration zu oft gehört und sind der Meinung, dass es wieder einmal an der Zeit ist, mehr Gewicht auf die Urschweiz und ihre wahren Bürger zu legen. Wir denken, dass es Vielen Willkommen ist, wenn der wahre Schweizer Bürger mit seinem Schweizerdeutsch wieder einmal an oberste Stelle gerückt wird. Der Aufwand, der das Land Schweiz für Integration betreibt, ist enorm und man kann regelrecht den Hut davor ziehen, was in der Schweiz für Neuankommende alles getan und unternommen wird. Man muss auch einmal dazu sagen: «So einfach hat es ein Schweizer, der auswandert, in kaum einem Land! Er muss sich selber die Sprache aneignen und sich den neuen Gesetzen anpassen – da gibt es keine Ausnahmen!» Wir denken, so soll es künftig auch in der Schweiz gehandhabt werden; damit man sich schnell anpasst

muss jeder einzelne, neue Bewohner sich den Schweizerischen Sitten anpassen – ob er will oder nicht. Unsere Regeln – unser Land. Ansonsten stellt sich die Frage, was man ohne Anpassung denn in der Schweiz will?!

Für das Einweihungsfest des neuen Dorfplatzes schlagen wir anstelle eines Multikultifestes ein urchiges original Schweizerfest vor. Mit Alphörnern, Wilhelm Tell Geschichten, Schweizer Essen, Schweizer Dekoration, Schweizer Manieren und Schweizer Humor etc. – so bekommen alle zugewanderten Bürger ein kompetentes Bild, von dem Land, das sie als neue Heimat ausgewählt haben.

Fazit: Wir möchten in der Schweiz nicht das Gefühl haben – WIR seien ausgewandert. Wir möchten in der Schweiz zu Hause sein!



Nachruf Margaretha Bleuler

Mit tiefem Bedauern haben wir zur Kenntnis nehmen müssen, dass Margaretha Bleuler am 14. August 2010 verstorben ist. Margaretha Bleuler wirkte seit 1978 im Wahlbüro Langnau am Albis tatkräftig als Mitglied beim Stimmzählen mit. Zudem war sie von 1986 bis 1990 Mitglied in der Schulpflege. Für das grosse Engagement zum Wohle der Gemeinde Langnau sind wir Margaretha Bleuler zu grossem Dank verpflichtet. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Gemeinderat Langnau am Albis

Ch. Posch & Partner AG



Elektroinstallationen

Wildenbühlstrasse 20
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 772 25 75
Fax 044 772 25 76
www.chp-elektro.com
info@chp-elektro.com

Telematik

Starkstrom

Umbauten, Neubauten und exklusive Beleuchtungsanlagen

Haushaltapparate

Haushaltapparate

Bei uns finden Sie eine grosse Auswahl an Haushaltgeräten aller bekannter Marken zu fairen Preisen. Wir verkaufen, was wir auch kaufen würden!

Service

Schwachstrom

EDV-Netzwerke, Telefonanlagen (ISDN), Internetzugang (ADSL), Bus-Systeme, Überwachungs- und Alarmanlagen.

Neu- und Umbauten

Schreinerei fürs schöner Wohnen und Arbeiten.

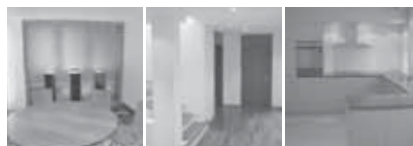
Freundlich und zuverlässig
www.winkler-schreinerei.ch

Decken-, Bodengestaltung – Schränke und Möbel nach Mass
Normschränke, Türen, Reparaturen, Umbau, Renovation

100 Jahre
Fit in die
Zukunft

WINKLER
SCHREINEREI
INNENAUSBAU AG

Kilchbergstrasse 35, 8134 Adliswil
Telefon 044 710 62 14, Fax 044 710 85 50
www.winkler-schreinerei.ch



KAG freiland

Bio-Metzgerei & Delikatessen

Karl Abegg

Neue Dorfstrasse 20A
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 20 26
Fax 044 441 70 35



Online-Shop – Hauslieferdienst:
www.metzgabegg.ch

wirtschaft & gewerbe

Nur wenige Branchen sind im Gewerbeverein Langnau so gut vertreten wie die Restaurants. Ein Beweis für die Qualität der Betriebe, aber auch dafür, dass Essen und Trinken immer noch zu den Grundbedürfnissen zählen.

Gediegen essen – von der Sihl bis auf den Albis

Werner Zuber, Gewerbeverein Langnau

Die letzten Jahre waren für die Restaurants und Hotels in Langnau sicherlich nicht leicht: Die Wirtschaftskrise hat manch einen den Gürtel enger schnallen lassen; man sparte dort, wo es sich am leichtesten verschmerzen liess. Und wenn auch Essen und Trinken Grundbedürfnisse sind: auswärts muss man es nicht unbedingt machen. Dann kam die mehrjährige Unsicherheit um die Ausgestaltung des Rauchverbots im Kanton Zürich und schliesslich, ab Mai dieses Jahres, dessen praktische Umsetzung. Umso erfreuter gilt es festzuhalten: Die Langnauer Betriebe haben Standfestigkeit bewiesen, sich mit Witz und Charme gegen die Widerwärtigkeiten behauptet, die sich da vor ihnen auftürmen wollten. Der einzige «Wechsel» der letzten Zeit ist eigentlich gar keiner: Auf dem traditionsreichen «Hirschen» wird gar nicht mehr gewirtet; Pächter Ruggero Rimoldi hat es nach Adliswil in die «Au» verschlagen. Es spricht aber für seine Verbundenheit zu unserem Dorf, dass er Mitglied im Gewerbeverein geblieben ist. Ein Geheimnis ist es ja nicht, dass er lieber am alten Ort geblieben wäre ... Was immer wieder überrascht und erfreut: Ob bäuerlich oder gediegen, ob drinnen oder draussen, ob nur einen Tisch zum Essen oder gar ein ganzes Zimmer zum Übernachten – in Langnau findet man alles.

Das Gute liegt so nah!

Neben Rimoldis «Au» gehören nicht weniger als sieben weitere Restaurants und ein Hotel-Restaurant zum

Gewerbeverein. Dieses, der «Rank», hat die Mühe nicht gescheut und aus dem hinteren Teil der Gaststube ein «Fumoir» gemacht. Den Sommer über kann er natürlich auch mit seinem Garten punkten.

Den Älteren ist er noch als «Langnauerhof» bekannt – heute heisst es korrekterweise «Lombarda». Der Name des Restaurants ist auch Programm: Knusprig und opulent kommen die Pizze in der renovierten Gaststube daher.

Was war das vor 40 Jahren für eine Überraschung: Der «Migros» kommt doch tatsächlich nach Langnau. Und noch mehr staunte man, als sich in der Überbauung gleich auch noch Platz für ein Restaurant fand. Um den «Grund» braucht man seither eigentlich keine Angst zu haben: Er präsentiert sich in der Innenarchitektur auf der Höhe der Zeit, glänzt durch freundlichsten Service und darf sich rühmen, eine der treuesten Stammkundenschaften zu haben.

Einst waren es in der «Hasle» strubbe Zeiten mit Wechseln und diversen Kochversuchen. Zum Glück vergangene Zeiten: Seit Cristina und Walo Brunner dort ihren «Pizza-Dome» führen, lohnt sich der Weg zum Lokal der Tennisplätze wieder. Der Variationen des italienischen Nationalgerichts sind es unzählige, zu Pizza passt auch Pasta, und wer mit dem Wort Fajita nicht viel anfangen kann – hingehen und probieren (es hat etwas mit Teigfladen zu tun ...).

Dem «Langenberg» gelingt der Spagat bestens: Gerade am Wochenende muss man Heerscharen von Besuchern im Selbstbedienungsteil ver-

köstigen – und doch gelingt die Serviceküche drinnen auf hohem Niveau.

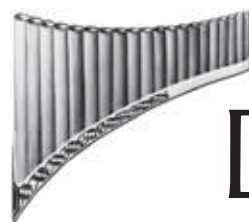
Den «Löwen» unten am Albis als Gebäude näher vorzustellen, hiesse, Eulen nach Athen zu tragen. Seit dem 16. Jahrhundert ist er urkundlich nachgewiesen und hatte schon früh das wichtige Tavernenrecht. Mit André Lesser ist ein Pächter am Werk, der sein Können zuvor als Chef der Küchenbrigade im «Grüt» Adliswil bewiesen hat. Seine Karte kontrastiert wohlthuend mit dem ehrwürdigen Gemäuer: Leicht kommen die Gerichte daher, wohlthuend werden mit raffinierten Saucen und Kräutern die Akzente gesetzt. Der wohl schönste Saal Langnaus und der kleine Garten gegen den Dorfbach hin sind weitere Anziehungspunkte.

Mutter Natur verhilft den letzten beiden Restaurants in dieser Aufzählung zu einem grossen Vorteil: An einem schönen Tag nur schon auf den oder auf dem Albis zu wandern und da-

nach einkehren zu können, ist schon Erlebnis genug. Und was dann noch aus der Küche kommt ... Im «Albis», so weit weg vom fliessenden Wasser und doch exzellent, darf es auch mal eine Dorade sein, oder eine vom Chef selbst hergestellte Bauernbratwurst oder, dies den ganzen Tag über, eine Pizza oder ...

Im «Albishaus», auch als Naturfreundehaus bekannt, wird seit zwei Jahren wieder auf höchstem Niveau gewirtet. Und dann noch dieser Blick hinab auf den Zugersee ...! Auch hier fällt es schwer, aus dem vielen Guten etwas speziell herauszuheben: Sind es die selbstgemachten Teigwaren? Ist es, dass man sogar den raren Saibling auf der Karte findet? Ist es der grosse Garten, in dem während des Sommers an schönen Freitag-Abenden bis 500 Gramm schwere «Fleischelis» bestellt werden können?

Urteilen Sie selbst. Wie heisst es doch: Sieh, das Gute liegt so nah!



DAJOERI®

PANFLÖTENBAU
VERLAG FÜR PANFLÖTENMUSIK
PANFLÖTENSCHULEN

DAS FÜHRENDE FACHGESCHÄFT FÜR DEN
ANSPRUCHSVOLLEN PANFLÖTENKENNER
Wildenbühlstrasse 53, CH-8135 Langnau am Albis, 044 713 36 06
www.panfloeten.ch, info@dajoeri.com

vereins leben

Der Gemischte Chor Langnau ragt schon an und für sich unter den Chören der Region hervor: Er wurde in den letzten Jahren grösser. Nun wagt er sich am 10. Dezember an ein grossartiges Werk aus der Zeit von Spätbarock und Rokoko: an das Weihnachtsoratorium von Karl Graun.

Grosser Chor mit grossartigem Werk

Werner Zuber

Präsident Ernst Baumgartner wiegelt ab: «Natürlich sind wir um weiteren Zuspruch froh – vor allem wenn es jüngere Sängerinnen und Sänger sind.» Freude ist ihm gleichwohl anzumerken: Als einziger der ganz wenigen Chöre in der Region hat beim Gemischten Chor Langnau die Mitglie-

derzahl in den letzten Jahren stetig zugenommen. Sicherlich auch deshalb, weil man sich um ein attraktives und abwechslungsreiches Aufführungsprogramm bemüht – und deshalb, weil mit Christian Alpiger ein äusserst engagierter Dirigent an der Front steht.



Der Gemischte Chor Langnau, hier noch «unverstärkt».

Ein Grossaufgebot

Nun steht wieder so eine überaus herausragende Aufführung an: Am 10. Dezember wird in Langnau (Wädenswil am 12. Dezember) das Weihnachtsoratorium von Carl Heinrich Graun zu hören sein. Welch wuchtiges Werk da bevor

steht, zeigt sich auch an der Tatsache, dass man sich, trotz der eigenen Grösse, mit dem Kirchenchor St. Marien Wädenswil, der ebenfalls von Christian Alpiger dirigiert wird, zusammen tun musste. Dazu kommen noch vier hervorragende Solostimmen und das renommierte, auf alte Instrumente spezialisierte Orchester Collegium Musicum der Jesuitenkirche Luzern. Dieses fantastische «Grossaufgebot» bringt auch mit sich, dass die Katholische Kirche an der Fuhrstrasse der Aufführungsort ist – in der Reformierten Kirche hätte es schlichtweg einfach nicht genügend Platz gehabt.

Die unbekannte Grösse

Graun, ein Sachse, lebte in der ersten Hälfte des 18. Jahrhun-

Weihnachts-Oratorium

Carl Heinrich Graun

Gemischter Chor Langnau am Albis
Kath. Kirchenchor St. Marien Wädenswil

Freitag, 10. Dezember 2010, 20 Uhr
Katholische Kirche Langnau am Albis
Vorverkauf (ab 15. November):
Dorfgärtnerei Raschle

Christian Alpiger, Leitung

Maria Bernius, Sopran
Sebastian Lipp, Tenor
Beat Schwerzmann, Bass
Jonas Bättig, Altus
Collegium Musicum Luzern

**HERZOG
UMBAUTEN AG**
8005 ZÜRICH
TEL. 044 321 08 90
www.herzog-umbauten.ch

Büro und Magazin:
Heinrichstrasse 177
8005 Zürich
Telefon 044 321 08 90
Fax 044 321 09 89
info@herzog-umbauten.ch

alles aus einer Hand

Baumeisterarbeiten
Zimmerarbeiten
Gipserarbeiten

Holzbau:
Grabenacherstrasse 27
8156 Oberhasli

**ALBISHAUS**
Brunch-Bufferet

Jeden ersten Sonntag im Monat – Extraklasse!
Kreiert und zubereitet von Simon B. Spadot & Team
Bitte reservieren Sie frühzeitig:
Telefon 043 377 87 53 oder info@albishaus.ch

Feiern Sie Ihr Fest bei uns:
Panoramasaal bis 100 Personen, Seminarraum, Sonnenterrasse,
Speiserestaurant, Catering und Kinderspielplatz

Panorama Restaurant Albishaus
Naturfreundeweg 8, 8135 Langnau am Albis
www.albishaus.ch



Dirigiert wird das Werk von Christian Alpigier.

Freitag, 10. Dezember, 20 Uhr
Katholische Kirche Langnau.

Eintritt 30 Franken.
Vorverkauf ab 15. November
bei der Dorfgärtnerei Raschle.

Sonntag, 12. Dezember, 17 Uhr
Katholische Kirche Wädenswil.

derts. Zu seiner Zeit gehörte er zu den anerkanntesten Musikern und wurde teils noch vor Johann Sebastian Bach oder Georg Friedrich Händel genannt. Bereits als junger Mann komponierte er Musik für die Dresdner Stadtkirche.

1724 wurde er nach Braunschweig berufen, wo er seine ersten Opern komponierte. 1735 erfolgte seine Wahl zum Kapellmeister an den Hof des preussischen Kronprinzen und späteren Königs Friedrich des Grossen. Hier entstanden mehrere Opern, Oratorien, Kantaten sowie Instrumentalmusik. Kurz gesagt: Was Händel in London war, war er in Berlin.

Das verschollene Werk

Über die Berliner Zeit von Graun ist viel bekannt; über die Zeit davor hat er sich selbst nur vage ausgelassen. So ist es denn auch nicht überraschend, dass bei einigen Werken die Entstehungsge-

schichte nicht ganz klar ist. Aber selbst die Fachwelt war überrascht, als Ende des letzten Jahrtausends in Form einer Partiturabschrift in einem amerikanischen Museum ein «Weihnachtsoratorium» aus Graun-scher Feder auftauchte.

Das Werk zeichnet sich aus durch einen wohl ausgewogenen Wechsel von melodischen und teilweise kontrapunktisch streng gearbei-

teten Chorsätzen, sanften Chorälen und gefühlvollen und farbenreich instrumentierten Arien, zwischen denen harmonisch weit gereifte Rezitative platziert sind. Das Oratorium ist ein repräsentatives Zeugnis an der Schwelle zum so genann-

ten «Empfindsamen Stil», der sich zunehmend vom strengen vieltönigen Stil des Barocks abwandte und einfache, leicht verständliche und elegante Melodien entwickelte, gepaart mit häufigen und deutlichen Wechseln der Affekte.

physio
swiss

Physiotherapie & Osteopathie

Velvart & Tschopp

Gattikonstrasse 101
8136 Gattikon
T 044 713 17 08
info@velvart-tschopp.ch
www.velvart-tschopp.ch

---> *Direkt bei der Migros* <---

Zahnarztpraxis
Dr. Lange

Dr. med. dent. Andreas Lange
SSO
Rüthaldenstrasse 7
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 32 10
info@dr-lange.ch

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 7-12 und 13-18 Uhr
Sa: nach Vereinbarung

Unser Leistungsspektrum:

- Allgemeine Zahnmedizin
- Prophylaxe und Dentalhygiene
- Implantate
- Ästhetische Zahnmedizin
- Bleichen, Zahnschmuck
- Behandlung von Kopf-, Kiefer-Gesichtsschmerzen
- Kinderbehandlung

Besonderheiten:

- Digitales Röntgen für reduzierte Strahlendosis
- Invisalign® - die transparente Zahnspange
- Die Praxis ist rollstuhlgängig

www.dr-lange.ch

Rohrreinigung mit modernster Technik (Kanalfernsehen) - von sämtlichen Abwasserleitungen im Haushalt bis zur Kläranlage.

- Ablaufentstoppungsservice
- Abscheider- und Schächteentleerung
- Rohr- und Kanalreinigung
- Flächen- und Strassenreinigung
- Kanalfernsehen
- Flachdachbekiesungen

WULLSCHLEGER
KANALREINIGUNG AG

Telefon 044 711 87 87

Rund um die Uhr
Soodring 20 • 8134 Adliswil • www.wullschleger.com

Langnauer agenda



November

Fr 5.11. 18.00 Uhr

Räbeliechtliumzug 2010
Räbeliechtliumzug durchs Dorf und anschliessend Räbefest mit Musik in der Schwerzi.

Fr 5.11. 20.00 Uhr

Jam-Session

Vollblutmusiker/-innen treffen sich im turbine theater und jammen, was das Zeug hält.

Sa 6.11. 13.00-21.00 Uhr

Langnau spielt!

Ludothek Langnau lädt in der Mehrzweckhalle Im Widmer zum spielen ein. Coole Gesellschaftsspiele, ein grosses Spiel-Turnier, der neue Nintendo Wii Gameroom sowie Getränke und Kuchen warten auf Gross und Klein.

Do 11.11. 11.11 Uhr

Fasnachtseröffnung

Ort: Auf dem neuen Dorfplatz

Fr 12.11. 20.00 Uhr

Theatersport

«Die Freischwimmer» improvisieren im turbine theater.

Fr 18.11. ab 18.00 Uhr

Kulturapéro 2010

Kulturapéro (VLD-Jahressitzung) anschliessend Neuzuzügerapéro
Ort: Schwesisaal
Organisator: Kultur und Freizeitkommission

Fr 18.11. 20.00 Uhr

Die Geschichte von Herrn Sommer

Erzähltheater nach Patrick Süskind im turbine theater

Fr 19.11. ab 18.00 Uhr

Langnaus Adventslicht

Wir feiern das schon traditionelle Einschalten der Weihnachtbeleuchtung.
Ort: Dorfplatz Langnau
Organisator: Gewerbeverein

Sa 20.11. 20.00 Uhr

Damoscha

Tänzerisch-artistisches Programm von und mit Monique Schnyder
Ort: turbine theater

So 21.11. ??:00 Uhr

Jahreskonzert

Jahreskonzert des Musikverein Langnau.
Eintritt Frei - Kollekte
Ort: Schwesisaal
Organisator: Musikverein Langnau

Do 25.11. 20.00 Uhr

Fr 26.11. 20.00 Uhr

Anet Corti

Tryout-Vorstellung im turbine theater

Sa 27.11. ab 21.00 Uhr

Oldies Dance Party

turbine theater

So 28.11.

Urnenabstimmung

Dezember

Sa 3.12. 20.00 Uhr

Django Reinhard

Tribut an den Gründer des europäischen Jazz im turbine theater.

Mo 6.12. 18.00 Uhr

Chlaus und Eseli

Weihnachtsanlass beim Gemeindehaus
Ort: Dorfplatz Langnau
Organisator: Gewerbeverein Langnau

Di 7.12. 20.00 Uhr

Looking for Medea

Theaterworkshop-Aufführung über die Tragödie «Medea»
Leitung: Peter Niklaus Steiner
Ort: turbine theater

Do 9.12. 20.00 Uhr

Gemeindeversammlung

Ort: Schwesisaal

Fr 10.12. 20.00 Uhr

Weihnachtsoratorium von Karl Graun

Katholische Kirche Langnau.
Eintritt 30 Franken.
Vorverkauf ab 15. November bei der Dorfgärtnerei Raschle.

Mi 15.12. 20.00 Uhr

So 19.12. 20.00 Uhr

Märlidetektiv

Peter Niklaus Steiner und Anet Corti erzählen spielerisch Grimmmärchen für die ganz Kleinen.
Ort: turbine theater

Sa 18.12. ??:00 Uhr

Riesen-Fondue

Ort: Wildnispark Zürich

Do 23.12. ab 17.00 Uhr

Stummfilm mit Live Piano

Mit Martin Jäger (Piano) Ort: turbine theater

Do 23.12.

Schulsilvester

Januar

Sa 1.1.2011 ab 11.00 Uhr

Neujahrsapéro

Sie alle sind herzlich willkommen, um zusammen mit Ihren Freunden und Bekannten aus dem Dorf mit uns auf das neue Jahr anzustossen.
Ort: Schwesisaal
Organisator: Kultur und Freizeitkommission

Sa 8.1. ab 21.00 Uhr

Oldies Dance Party

turbine theater

Sa 29.1. 14.00/20.00 Uhr

Kinderumzug und Maskenball

Kinderumzug mit Guggekonzert (14.00 Uhr, Dorfplatz mit anschliessendem Kindermaskenball in der Schwerzi)
Maskenball mit dem Trio (20.00 Uhr Schwesisaal)
Organisator: Verein Fasnacht Langnau

13./14./15.1. 20.00 Uhr

Amadeus

von Peter Shaffer
Regie: Peter Niklaus Steiner
Ort: turbine theater

SPAR-BON
1 Tasse Kaffee gratis zu einem Süssgebäck.

Gültig bis 31.12.2010

gratis

Einlösbar ausschliesslich in Ihrem Coop Ca'Puccini CAFFÈ BAR,
Höfnistrasse 7, 8135 Langnau am Albis.
Bon an der Kasse abgeben. Bon nur einmal einlösbar und nicht kumulierbar mit anderen Bons.

Ca'Puccini
CAFFÈ • BAR



wo? wie? wer?

Die wichtigsten Langnauer Adressen und Kontakte.

Notruf-Nummern

Sanität	144
Polizei-Notruf	117
Alarm-Feuerwehr	118

Ärzte

Dr. med. Antonio Bonfiglio, Heuackerstr. 3	044 713 30 69
Dr. med. Hansueli Späth, Höflistr. 42	044 713 05 05
Dr. med. Erich Weiss, Neue Dorfstr. 37	044 713 30 80
Dr. med. Hans Iselin, Neue Dorfstr. 13	044 713 01 01

Ärztlicher Notfalldienst

Ärztefon	044 421 21 21
Apotheken Notdienst der Stadt Zürich	0900 55 35 55

Zahnärzte

Dr. med. dent. eidg. dipl. Mark Krämer Neue Dorfstr. 27a	044 713 48 48
Dr. med. dent. eidg. dipl. Richard Wimmer Rüthaldenstr. 1	044 713 32 10

Zahnärztlicher Notfalldienst

Notfälle Linkes Zürichseeufer	0840 40 14 01
-------------------------------	---------------

Apotheke

Capitole Apotheke, Vordere Grundstrasse 4	044 713 15 33
---	---------------

Bahnhof

Bahnreisezentrum SZU, Sihltalstrasse 97	044 206 46 69
---	---------------

Elektrizitätswerke

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) Eltop, Gartenweg 1	058 359 46 90
---	---------------

Gemeindeverwaltung

Neue Dorfstrasse 14	044 713 55 11
Montag	08.00 - 11.30 Uhr 14.00 - 18.00 Uhr
Dienstag - Donnerstag	08.00 - 11.30 Uhr 14.00 - 16.30 Uhr
Freitag	07.00 - 12.00 Uhr 13.00 - 15.00 Uhr

Pfarramt reformiert

Evang.-ref. Pfarramt, Hintere Grundstrasse 3	044 713 31 03
--	---------------

Röm.-kath. Pfarramt

St. Marien, Berghaldenweg 1	044 713 22 22
-----------------------------	---------------

Spitex Langnau

Neue Dorfstrasse 14	044 713 55 11
---------------------	---------------

Post

Breitwiesstrasse 75	0848 888 888
Montag -Freitag	07.30 - 12.00 Uhr 13.45 - 18.00 Uhr
Samstag	08.30 - 11.30 Uhr

SPAR-BON
1 Tasse Kaffee gratis zu einem Süssgebäck.
Gültig bis 31.12.2010

gratis

Einlösbar ausschliesslich in Ihrem Coop Ca'Puccini CAFFÈ BAR,
Höflistrasse 7, 8135 Langnau am Albis.
Bon an der Kasse abgeben. Bon nur einmal einlösbar und nicht kumulierbar mit anderen Bons.

Ca'Puccini
CAFFÈ • BAR

www.haasoptik.ch

wir langnauer

Ein junger Langnauer zog aus um das Kochen zu erlernen. Weit musste er dabei jedoch nicht gehen.

Kochlöffel im Chemielabor

Mit Michael Kündig sprach Nino Selva

Knappe zehn Kilometer weiter, am südlichen Ende des Sihltals fand er, was er suchte: Eine, mit 16 Gault Millau-Punkten ausgezeichnete, Gourmet-Küche im Hotel Krone, Sihlbrugg. Bei Chef und Lehrmeister Thomas Huber erlernte er nicht nur die hohe Kunst des Kochlöffelschwingens sondern auch molekulare Zaubererei mit Chemie und Physik.

Was hat dich zum Kochen bewegt?

Der Umgang mit Lebensmitteln und frischen Zutaten hat mich immer schon fasziniert. Der Beruf des Kochs unterscheidet sich grundlegend von vielen anderen Berufen. Man muss etwas verrückt sein, offen für das Unerwartete. Ich liebe die Selbstständigkeit und das unkonventionelle Arbeitsklima in der Küche.

Du hast mit Deiner Vertiefungsarbeit «Molekulares Kochen» eine Auszeichnung des Kantons Zug erhalten. Wie bist Du zu diesem Thema gekommen?

In meinem Lehrbetrieb nimmt das molekulare Kochen in der traditionellen Küche einen festen Platz ein. Das motivierte mich dazu, mich mit molekularem Kochen vertieft zu befassen und ich besuchte einen Weiterbildungskurs beim schweizer «Molekularguru», Rolf Caviezel.

Was versteht man unter Molekularküche?

Man verwendet in der Molekular- oder Avantgardeküche Hilfsmittel (Texturen) und Stoffe aus der Lebensmittelindustrie, um die

Form und Struktur eines Lebensmittel so zu verändern, dass neue und ungewohnte Geschmackserlebnisse erzeugt werden können.

Was fasziniert Dich an am molekularen Kochen?

Ich liebe es zu experimentieren und neue Kreationen und Zusammensetzungen zu erforschen. Viele Molekular-Künstler holen sich ihr Know-how bei Biochemikern und Lebensmittelingenieuren. Der bekannteste Vertreter ist der spanische Koch Ferran Adrià. Im weltberühmten Restaurant «El Bully» an der Costa Brava muss man mindestens ein Jahr im Voraus seinen Tisch reservieren.

Wo kann ich hierzulande diese Küche kosten?

In Gourmetküchen wie zum Beispiel dem Hotel Krone in Sihlbrugg, da sind bestimmte Gerichte und Speisefolgen mit molekularen Kreationen ausgeschmückt.

Könntest Du Dir vorstellen, in einem Spezialitätenrestaurant wie zum Beispiel «El Bully» zu arbeiten?

Natürlich wäre das ein Wunschtraum. Allerdings würde ich die traditionelle Küche wahrscheinlich schon sehr bald vermissen. Ich glaube, die Kombination der beiden Küchen reizt mich sehr viel mehr.

Was sind die speziellen Techniken in der Molekularen Küche?

Man unterscheidet das sogenannte Cryokochen mit flüssigem Stickstoff, das Sous-Vide Verfahren, ein schonungsvolles Garen im Vakuum bei tiefen Temperaturen, und das

Arbeiten mit Texturen wie Alginate und Aggar Aggar, beides Substanzen zum Gellieren aus Meeralgen gewonnen, Lecithin für die Schaumbildung und Xanthana zum Verdicken von Flüssigkeiten.

Flüssiger Stickstoff klingt nach Trockeneis und Showtime, was hat das mit Kochen zu tun?

Die Cryotechnik ist ein wichtiger Prozess in der Molekular-Küche. Die Nahrungsprodukte gefrieren schockartig bei -196°C . Die Technik ist darum bestens geeignet, um Effekte zu erzielen: Flüssige oder warme Speisen können so mit einem gefrorenen Mantel überzogen werden. Sie schmelzen nach und nach im Mund und erzeugen eine spannende und überraschende Geschmacksfolge.

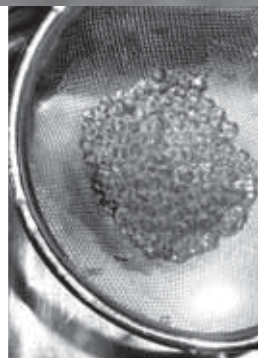
Verrätst Du uns ein Rezept für die Alltagsküche?

Das ist nicht ganz einfach, ein paar Zutaten müssen im Internet bestellt werden (www.freestylecooking.ch, da gibt's auch alle Infos zum Thema). Mit einem «Campari-Kaviar» lassen sich zum Beispiel ausgezeichnet Dessertspeisen molekular ausschmücken. Dazu benötigt man 2g Algin, 120g Campari, 3 Tropfen rote Lebensmittelfarbe, 2g Calic (Calciumchlorid) und etwas Wasser.

Das Algin mit 60g Wasser gut verrühren und 2 Stunden im Kühlschrank kalt stellen. Campari und die Lebensmittelfarbe mit dem Algin vermischen und im Kühlschrank ca. 1 Stunde stehen lassen. Calic in



eine Wasserschale geben und die Camparilösung mit einer Spritze in das Calic-Wasserbad tröpfeln lassen, die entstandenen roten Kügelchen ca. 20 sek. darin schwimmen lassen. Mit einem feinen Sieb aus dem Wasser nehmen und in klarem Wasser kurze Zeit zum Nachspülen einlegen. Die fertigen «Kaviarkügelchen» können jetzt für einen Früchtecocktail oder Dessert weiter verwendet werden.



Was sind Deine weiteren Pläne?

Für kurze Zeit genieße ich noch meine früheren Freunde aus der Schulzeit, die langen Arbeitzeiten bis spät in die Nacht liessen kaum noch etwas Freiraum dafür. Im Frühjahr geht's dann ab in die RS – natürlich in der Küche, und dann endlich auf die Suche nach einem spannenden Job.